

STEPHAN RAABE

Katholische Soziallehre und Caritaswissenschaften an den Hochschulen des deutschen Sprachgebiets. Lehrstühle, Personen, Daten – von den Anfängen bis zur Gegenwart.*

Herausgefordert durch die sozialen Veränderungen und Probleme der sich entwickelnden Industriegesellschaften, getragen vom »Wiederaufblühen kath. Glaubens u. Lebens«¹ und angeregt durch die sich gleichfalls gerade erst herausbildenden Wirtschafts- und Sozialwissenschaften²,

* Folgende Abkürzungen wurden benutzt:

AR:	kennzeichnet die im Hochschullehrer Verzeichnis (1987), 747 (s. Anm. 15) unter CGL angegebenen Personen.
BKU:	Allgemeine Religionssoziologie
BKU:	Bund Katholischer Unternehmer
CGL/CGW:	Christl. Gesellschaftslehre /-wissenschaft
CSE/CSL/CSW:	Christl. Sozialethik /-lehre /-wissenschaft
CaW:	Caritaswissenschaft
em.:	emeritiert
Fak. gegr.:	Fakultät gegründet
FS:	Festschrift
gew.:	geweiht
ICS:	Institut für CSW Münster
JCSW:	Jahrbuch für Christl. Sozialwissenschaften
KR:	Kirchenrecht
KSL:	Katholische Soziallehre
LAuftr.:	Lehrauftrag
LThK:	Lexikon für Theologie und Kirche
MT:	Moraltheologie
Oec.:	Volkswirtschaftslehre / Wirtschaftswiss.
PD:	Privatdozent
Prof. i. K.:	Professor im Kirchendienst
PT:	Pastoraltheologie
PTH:	Phil.-Theol. Hochschule
Sowi.:	Sozialwissenschaften
SS / WS:	Sommersemester / Wintersemester
StL:	Staatslexikon der Görres-Gesellschaft
UDoz.:	Universitätsdozent

¹ Vgl. *Wilhelm Schwer*, Art. Gesellschaftslehre, in: StL, Bd. II, 5. Aufl. 1927, Sp. 625–633, hier 631.

² Vgl. etwa *Hans Maier*, *Die ältere deutsche Staats- und Verwaltungslehre*, 2. Aufl. München 1980, 240–258.

entstand Ende des 19. Jahrhunderts im westlichen Europa die moderne KSL. Die erste große Sozialenzyklika »Rerum Novarum« von Leo XIII. (1891) über die Arbeiterfrage gilt als Begründung der neueren Tradition kirchlicher Sozialverkündigung, die sich bis zum letzten Rundschreiben Johannes Pauls II. vom 30.12.1987 über »Die soziale Sorge der Kirche« fortsetzt.³

Soziallehre gehört zum unverzichtbaren Bestandteil des Verkündigungsauftrages der Kirche.⁴ Schon immer hatte sich die Kirche im Rahmen ihrer Sendung auch mit den sozialen und politischen Gegebenheiten der jeweiligen Zeit auseinanderzusetzen. Daraus erwuchs über die Jahrhunderte eine eigene kirchliche Sozialtheologie und -philosophie, die in bezug auf die sich ändernden gesellschaftlich-kulturellen Bedingungen ständig weiterentwickelt werden mußte.

Die moderne theologische Soziallehre ist verhältnismäßig jung. Ihre Ursprünge liegen in der Erneuerung des katholisch-sozialen Denkens seit dem frühen 19. Jahrhundert im Zuge einer sich neu formierenden christlich-sozialen Bewegung als Antwort auf den durch die Französische Revolution und die Säkularisation gänzlich veränderten gesellschaftlichen Stand der Kirche in Europa.⁵

In Deutschland stehen neben vielen anderen im Praktischen wie Theoretischen für diesen sozialen und politischen Aufbruch des Katholizismus: *Franz von Baader* (1765–1841), seit 1826 Honorarprofessor für »Kath. Philosophie der Natur, der bürgerlichen und religiösen Sozietät« in

³ Die Sozialenzykliken »müssen in Spezialkursen gelehrt werden und bilden eine Pflichtlektüre für die Studenten«, so die *Kongregation für das kath. Bildungswesen*, Leitlinien für das Studium und den Unterricht der Soziallehre der Kirche in der Priesterausbildung, Rom 27.6.1989, hrsg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 91), Bonn o.J. (1989); vgl. Texte zur KSL (hrsg. v. Bundesverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung), 7. Aufl., Kevelaer 1989.

⁴ Vgl. *Johannes Paul II.*, Enzyklika *Sollicitudo rei socialis*, 41,8; *Lothar Roos*, Die Soziallehre der Kirche als unverzichtbarer Bestandteil ihrer Sendung, in: *Lebendige Seelsorge* 213 (1981) 72–76.

⁵ Grundlegend hierzu wie zum Folgenden: *Franz Josef Stegmann*, Geschichte der sozialen Ideen im deutschen Katholizismus, in: *Helga Grebing* (Hrsg.), Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland. (Dt. Handbuch der Politik Bd. 3), München, Wien 1969, 325–560, hier 327–332; *Anton Rauscher*, Katholische Sozialphilosophie im 19. Jahrhundert, in: *Emerich Coreth* u. a. (Hrsg.), *Christliche Philosophie im katholischen Denken des 19. u. 20. Jahrhunderts*, Bd. I, Köln u. a. 1987, 752–767; *ders.*, Katholische Sozialphilosophie im 20. Jahrhundert, in: ebd., Bd. III (1990) 846–861; *ders.*, Die KSL im gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß der Nachkriegszeit, in: *ders.*, *Kirche in der Welt*, Bd. I, Würzburg 1988, 236–252; zur Zeit nach 1945 vgl. *Ulrich v. Hehl/Heinz Hürten* (Hrsg.), *Der Katholizismus in der Bundesrepublik Deutschland 1945–1980*. Eine Bibliographie (Veröffentl. d. Kommission f. Zeitgeschichte, B: Bd. 40), Mainz 1983, zur CGL: 41f, 342–365, 384–390.

München (s. Nr. 7), der Staatsrechtler *Adam Heinrich Müller* (1779–1829)⁶, der Publizist und Gelehrte *Joseph Görres* (1776–1848), nach *von Baader* der Kopf des Münchener Kreises, die Historisch-Politischen Blätter um *Joseph Edmund Jörg* (1819–1901) und *Friedrich Pilgram* (1819–90)⁷, der Repräsentant einer ständestaatlichen Sozialreform *Karl Frh. v. Vogelsang* (1818–90), die theologischen Schulen in Tübingen und Mainz, die großen Soziallehrer der Jesuiten (s. Nr. 21, 24, 35), der Mainzer Bischof *Wilhelm Emmanuel von Ketteler* (1811–77), der Gesellenvater *Adolph Kolping* (1813–65), *Franz Joseph Ritter von Buß* (1803–78)⁸ und *Karl Fürst zu Löwenstein* (1834–1921), der langjährige Präsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholikentage, sowie der Zentrumsführer *Ludwig Windthorst* (1812–91)⁹ und der Hochschullehrer, Sozialpolitiker und spätere Reichskanzler *Georg von Hertling* (1843–1919).¹⁰

Im Bereich der Sozialphilosophie galt es damals angesichts der »sozialen Frage« und in kritischer Auseinandersetzung mit den »liberal-individualistischen und sozialistisch-kollektivistischen Gesellschaftsentwürfen« die neuen Problemstellungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu erkennen und eigene Antworten zu finden. Dabei mußte man auf die Methoden und Ergebnisse der noch jungen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zurückgreifen.¹¹ Waren die Fragen des gesellschaftlichen Lebens an den theologischen Lehrstätten bisher vorwiegend von Moraltheologen mitbehandelt worden, so wurde mit dem Münsteraner

⁶ Vgl. *Albrecht Langner* (Hrsg.), *Adam Müller. Quellentexte*, München u. a. 1988.

⁷ Vgl. *Bernhard Casper*, *Friedrich Pilgram*, in: *Coreth*, Bd. I, 319–328 (s. Anm. 5); *Angelika Senge*, *Kirche und Staat als Träger sozialer Reorganisation bei Friedrich Pilgram*, in: *JCSW* 18 (1977) 101–180.

⁸ Vgl. *Rudolf Lange*, *Franz Joseph Ritter von Buß und die soziale Frage seiner Zeit*, Freiburg 1955.

⁹ Vgl. *Hans-Georg Aschoff*, *Rechtsstaatlichkeit und Emanzipation. Das politische Wirken L. Windthorsts*, Schloß Clemenswerth/Sögel 1988; *Margaret L. Anderson*, *Windthorst. A Political Biography*, Oxford 1981 (deutsch: Düsseldorf 1988).

¹⁰ Zu den genannten Personen vgl. *Jürgen Aretz/Rudolf Morsey/Anton Rauscher* (Hrsg.), *Zeitgeschichte in Lebensbildern. Aus dem deutschen Katholizismus des 19. und 20. Jahrhunderts*, 6 Bde., Mainz 1973–84; die Art. in: *StL*, 6. Aufl. 1957–63/1969–70, 7. Aufl. 1985–89; zur hist. Entwicklung vgl. *Karl Buchheim*, *Ultramontanismus und Demokratie. Der Weg der deutschen Katholiken im 19. Jh.*, München 1963; *A. Rauscher* (Hrsg.), *Der soziale und politische Katholizismus. Entwicklungslinien in Deutschland 1803–1963*, 2 Bde., München, Wien 1981/82; *Günther Rüter*, *Geschichte der Christlich-Demokratischen und Christlich-Sozialen Bewegungen in Deutschland* (Schriftenreihe Bundeszentrale für polit. Bildung Bd. 216), Bonn 1984; *Alois Baumgartner*, *Sehnsucht nach Gemeinschaft. Ideen u. Strömungen im Sozialkatholizismus der Weimarer Republik*, Paderborn u. a. 1977.

¹¹ Vgl. *Rauscher*, *Sozialphilosophie im 19. Jahrhundert*, 752–767, hier 759f (s. Anm. 5).

Extraordinariat für CGL 1893 der Grund für eine neue, eigenständige Wissenschaft gelegt. Bis zum 2. Weltkrieg folgten Lehrstühle in Bonn (1921), bei den Jesuiten in Pullach (1926) und St. Georgen (1928) sowie in Wien (1935). Auch dort, wo kein eigenes Ordinariat eingerichtet wurde, fand die KSL verstärkt Eingang in das theologische Studienprogramm, sehr früh z.B. in Würzburg (1879), Innsbruck und Passau (1882), Freiburg/Schw. (1890) oder in Fulda (1898). Aber auch außerhalb der Theologischen Fakultäten waren und sind katholische Sozialwissenschaftler an Universitäten im Sinne der KSL tätig (s. Nr. 32–33).¹²

Nach 1945 fand das Fach weitere Verbreitung, so daß es nunmehr an nahezu allen Theologischen Fakultäten zum ordentlichen Fächerkanon gehört. Heute ist die Soziallehre der Kirche »mit ständig wachsender Dringlichkeit aufgerufen, ihren eigenen Beitrag zur Evangelisierung (...), zum Dialog mit der Welt (...) und zur Orientierung der pastoralen Tätigkeit« zu leisten. Alle Gläubigen sollen sie »kennenlernen, lehren und anwenden«. Deshalb soll der Vermittlung dieser Lehre in der theologischen Ausbildung in »eigenen Pflichtkursen« ein »besonderer Platz gesichert werden«.¹³ Bis jetzt fehlen jedoch selbstständige Ordinariate für die KSL in Passau, Eichstätt, Erfurt (der einzigen Kath.-Theol. Fakultät der ehemaligen DDR), in Fulda und Frankfurt sowie an den Phil.-Theol. Hochschulen Benediktbeuern, St. Augustin/Hennef und in Chur. Hier wird das Fach durch Lehraufträge oder zusammen mit der Moraltheologie vertreten. Außer an Fachhochschulen gibt es bisher noch keine Frau unter den katholischen Soziallehrern.

Die CaW haben ihren Sitz vor allem in Freiburg i. Br. (seit 1918), konnten sich sonst jedoch nicht als eigenes theologisches Lehrfach durchsetzen (s. Anhang 3).

Wie die Entwicklung der KSL und CaW an den Hochschulen des deutschen Sprachgebietes genauerhin vonstatten ging, darüber soll die folgende Untersuchung ersten Aufschluß geben. Aufgeführt werden, soweit sich dies ermitteln ließ, die bisherigen Fachvertreter mit den

¹² Siehe etwa die Mitglieder der »Rechts- u. Sozialwissenschaftlichen«, seit 1927 »Rechts- u. Staatswissenschaftlichen« sowie »Sozial- u. Wirtschaftswissenschaftlichen« Sektionen der Görres-Gesellschaft (gegr. 1876) – u. a. verantwortlich für die Hrsg. des StL; ein Rückblick mit biographischen Angaben bei *Arthur Allgeier*, Die Görres-Gesellschaft 1876 bis 1941, in: Jahresbericht ders., Köln 1949; vgl. *Wilhelm Spael*, Die Görres-Gesellschaft 1876–1941, Paderborn 1957, 53–57, 82; *Hans Elmar Ommat* (Bearb.), Das Schrifttum der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft 1876–1976, Paderborn u. a. 1980, 189ff, 203–216, 251.

¹³ Vgl. Kongregation für das kath. Bildungswesen, Leitlinien, 2, 71ff (s. Anm. 3); *Johannes Messner*, Die Bedeutung der KSL für die Ausbildung der künftigen Priester und Laienpastoralkräfte, in: JCSW 18 (1977) 205–231.

wichtigsten Daten ihres biographischen und wissenschaftlichen Werdeganges sowie kurze Angaben zur Geschichte der jeweiligen Hochschule/Theol. Fakultät. Die Kapitel sind jeweils alphabetisch nach dem Hochschulort geordnet.

Mangels einschlägiger Untersuchungen¹⁴ stützen sich die Daten auf die öffentlich zugänglichen Nachschlagewerke und persönliche Angaben.¹⁵ Sie können keine letzte Vollständigkeit beanspruchen. Für ergänzende Angaben und Hinweise auf Fehler sind der Verfasser bzw. die Redaktion des JCSW daher dankbar.

¹⁴ Einen Gesamtüberblick bieten: *Wilhelm Weber*, Die wissenschaftlichen Ausbildungsinstitute für den theologischen Nachwuchs in Deutschland und Österreich, in: JCSW 9 (1968) 97–162; *Ernst-Lüder Solte*, Art. Fakultäten, Theol., in: Theol. Realenzyklopädie, Bd. X (1982) 788–795; *Eduard Hegel*, Organisationsformen der diözesanen Priesterausbildung in Deutschland, in: *Wilhelm Corsten* u. a. (Hrsg.), Die Kirche und ihre Ämter und Stände. FS J. Kardinal Frings, Köln 1960, 645–666; *ders.*, Die Kath.-Theol. Studienanstalten in Deutschland, in: Vorlesungsverzeichnis der Theologischen Fakultät Trier, WS 1951/52, 18–23; *ders.*, Die Disziplinen des theologischen Unterrichts in ihrer geschichtlichen Entwicklung, in: ebd., WS 1952/53, 16–18; *Albert Ehyhard*, Katholische Theologie, in: *Gustav Abb* (Hrsg.), Aus Fünfzig Jahren deutscher Wissenschaft. FS F. Schmidt-Ott, Berlin u. a. 1930, 58–74.

¹⁵ Auszüge der Erhebung wurden zur Überprüfung weitestgehend den gegenwärtigen Fachvertretern zugesandt; für die zahlreichen Antworten sei herzlich Dank gesagt; zur CaW mit weiteren Verweisen vgl. *Paul Nordhues* (Hrsg.), Handbuch der Caritasarbeit. Beiträge zur Theologie, Pastoral und Geschichte der Caritas ..., Paderborn 1986; insges. wurden herangezogen:

- Die *Vorlesungsverzeichnisse* der einzelnen Hochschulen;
- Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland. Begr. v. *Hermann A. Krose SJ*, Bd. I, Freiburg 1908, seit Bd. V (1916) nebst Mitteilungen der amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik, ab Bd. XIV (Köln 1927) Amtliches statistisches Jahrbuch der katholischen Kirche; Bd. XXIII (1951) – XXVIII (1976) hrsg. v. *Franz Groner*.
- Adreßbuch für das katholische Deutschland 1987/88, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz und dem Generalsekretariat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Paderborn 1987, 117–142 (1. Ausgabe 1965);
- *Helga Lengsfelder* (Hrsg.), Handbuch der Universitäten u. Fachhochschulen BRD, Österreich, Schweiz, 4. Aufl., München u. a. 1988.
- Deutscher Hochschulverband (Hrsg.), Hochschullehrer-Verzeichnis, Bd. I, Universitäten, 3. Aufl. Bonn 1987.
- Kürschners Dt. Gelehrten-Kalender. Bio-bibliographisches Verzeichnis deutschsprachiger Wissenschaftler der Gegenwart, Jg. 1–15, Berlin u. a. 1925–87.
- *Wilhelm Kosch* (Hrsg.), Das Katholische Deutschland. Biographisch-bibliographisches Lexikon, 2 Bde. (unvollständig: bis Schlüter), Augsburg 1933/38.
- Zu den Daten der römischen Anerkennung der Theologischen Fakultäten: *Annuario Pontificio*, Città del Vaticano 1987, 1499–1522;
- Zur Geschichte der Hochschulen: *Laetitia Boehm/Rainer A. Müller* (Hrsg.), Universitäten u. Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Düsseldorf 1983; für die Zeit des Nationalsozialismus: *Bernhard Stasiewski*, Zur Geschichte der Katholisch-Theologischen Fakultäten u. der PTH in Deutschland 1933–1945, in: *Franz Groner* (Hrsg.), Die Kirche im Wandel der Zeit. FS J. Kardinal Höffner, Köln 1971, 169–185.

Die Daten werden nach folgender Systematik dargeboten:

I. Deutschland

1. Katholisch-Theologische Staatsfakultäten Nr. 1–12
2. Hochschulen und Fakultäten in kirchlicher Trägerschaft Nr. 13–19
3. Ordenshochschulen Nr. 20–26
4. Theologische/Religionspädagogische Institute und Lehrstühle Nr. 27–31
5. Sonstige Institute und Hochschullehrer der CGL Nr. 32–33

II. Österreich

1. Katholisch-Theologische Staatsfakultäten Nr. 34–37
2. Theologische Hochschulen Nr. 38–40

III. Deutschsprachige Hochschulen in der Schweiz Nr. 41–43

IV. Fachhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland Nr. 44–51

V. Anhang

1. Chronologische Entwicklung des Faches Christliche Gesellschaftslehre an den Hochschulen
 - a) Vorläufer und erste Ansätze
 - b) Die Lehrstühle nach ihren Gründungsdaten
2. Personelle Verbindungslinien zwischen den Lehrstühlen
3. Erste Ansätze der Caritaswissenschaften an Hochschulen

[Die Inhaber eigenständiger Ordinariate für KSL oder CaW sind durch Großbuchstaben hervorgehoben; von diesen sind die übrigen Fachvertreter und Vorgänger durch Normalschrift oder Spiegelstrich abgesetzt.]

I. DEUTSCHLAND

1. *Katholisch-Theologische Staatsfakultäten*

1) Augsburg:

Vorgängerinnen: 1) Dillingen, Bischöfl. Hochschule 1549 – 1803, Kgl. Bay. Lyzeum 1804, PTH 1923–71: einen LAuftr. Sowi. (Phil. Fak.) versah in den 60er Jahren Seminar- u. Stiftungsdirektor Dr. oec. publ. *Albin Senft*; 2) Phil. Hochschule Augsburg; Univ. eröffnet 1970, Kath.-Theol. Fachbereich errichtet 15.4.1971, Lehrstuhl CGL 1971; Ordinarius:

*ANTON RAUSCHER SJ¹⁶, 1971 o. Prof. CGL; geb. München 8.8.28, Stud. Gregoriana Rom 1948–56, Lic. phil. 1950, Teilnahme am Sozialzirkel *G. Gundlachs* im Germanicum/Rom, gew. 1953, Dr. theol. Rom 1956, Stud. Oec. Münster 1960–64, Mitarbeiter ICS 1.10.62 – 31.10.69, Habil. theol. ebd. 1968, PD 1969, Wiss. Rat, Prof. Münster 1970, seit 1963 als Nachfolger *Gundlachs* Leiter der Kath. Sowi. Zentralstelle Mönchengladbach; Schüler: *N. Glatzel*, Bamberg/Freiburg; *W. Ockenfels OP*, Trier; *Jozef M. Punt*, Kerkrade (NL).

– *Karl Forster*¹⁷, 1971–81 o. Prof. PT, Schwerpunkt: Verhältnis Kirche u. Gesell.; 27.1.28 – 23.11.81, Dr. theol. München 1952, gew. 1953, Wiss. Ass. Grabmann-Inst., ab 1957 Aufbau und Leitung der Kath. Akademie in Bayern, 1966 Sekretär der neu konstituierten Dt. Bischofskonferenz.

– *Severin Müller*, 1984 Prof. Sozialphil. Kath.-Theol. Fak.; geb. 30.8.42, Dr. phil. 1971, Habil. phil. Augsburg 1979.

2) Bamberg¹⁸:

Bischöfl. Seminar 1586, Akademie 1647, Univ. 1773–1803, Lyzeum 1803, PTH 1923, 1972 in die neu gegr. Gesamthochschule eingegliedert, seit 10.8.1979 Univ.; Seminar KSL Theol. Abteilung der PTH errichtet 1.4.1958, seit 1964 »CSL/ARS«, seit 1972 Kath.-Theol. Fak.; Vorläufer:

M. Müller, 1927–39 Prof. MT Bamberg (s. Nr. 12 Würzburg). *Peter Jansen*, 1.7.1959 – 1964 Lehrstuhlvertr. KSL; geb. Köln 27.8.12, Dr. theol. München 1957, o. Prof. Religionspäd. PH Ruhr Abt. Hamm 1964–68, PH Rheinland Abt. Bonn 1968–77. Ordinarien, Christl. Soziallehre/Allg. Religionssoziologie:

**RUDOLF LANGE*¹⁹, 1965 – 1976; geb. Schwarzheide/Lausitz 22.9.11, gest. 29.9.89 Bamberg, Stud. Phil./Theol. Breslau/Innsbruck, Sowi. Freiburg/München, gew. Breslau 1.8.37, Dr. theol. Freiburg 11.11.49, Referatsleiter Zentrale Dt. Caritasverband 1950–59, Habil. CSL/ARS München 25.11.62, PD/ UDoz. ebd., ao. Prof. Bamberg 23.8.65, o. Prof. 1.1.68, em. 31.9.76.

**NORBERT GLATZEL*, 1976 – 1989 (s. Nr. 5 Freiburg/Br.)

Caritaswissenschaften/Wohlfahrtspflege:

*Philipp Kröner*²⁰, LAuftr. bis SS 1964; Dr. phil., HProf. Erlangen/Nürnberg, Diözesan-Caritasdirektor.

¹⁶ Zur Bibliographie vgl. *A. Rauscher*, Kirche in der Welt, Bd. II, Würzburg 1988, 669–682; s. auch Liste der Mitarbeiter des ICS-Münster bei: *Werner Kerkloh* u.a., Porträt einer Lehr- und Forschungsstätte, in: JCSW 18 (1977) 11–50, hier 25ff.

¹⁷ Vgl. *Karl Forster*, Glaube und Kirche im Dialog mit der Welt von heute, 2 Bde, Würzburg 1982; *A. Rauscher*, Karl Forster, in: *Aretz*, Bd. VI (1984) 231–249 (s. Anm. 10); v. *Hehl*, 75 (s. Anm. 5).

¹⁸ Vgl. *Michael Hofmann* u.a. (Hrsg.), Seminarium Ernestinum. 400 Jahre Priesterseminar Bamberg, ebd. 1986; *Othmar Hegelbacher/Rudolf Rieks*, Pietati Bonisque Litteris. Universitas Bambergensis – Werden und Fortwirken der Universitätsstiftung zu Bamberg, ebd. 1987.

¹⁹ Vgl. *Johannes Gröger*, Schlesische Priester auf deutschen Universitätslehrstühlen seit 1945 (Arbeiten zur schlesischen Kirchengeschichte Bd. 3), Sigmaringen 1989, 64, 74f, 107.

²⁰ Vgl. PTH Bamberg. Personal- u. Vorlesungsverz. 1961/62ff; Kirchl. Handbuch Jg. XXV (1957–61) 103 (s. Anm. 15).

3) Bochum:

Fak. neugegr. Univ. 1965; CGL 1965, Ordinarien:

GUSTAV ERMECKE, 1965 – 1972; geb. Dortmund 28.2.07, gest. 17.2.87, gew. 28.3.36, Dr. theol. Münster bei *Tischleder* 5.1.42, Dr. phil. et jur., o. Prof. MT/SE Paderborn 1945–66, o. Prof. CGL Bochum 1965, em. 1972, Synodalexaminator/-richter.

**FRANZ JOSEF STEGMANN*²¹, seit 1977; geb. Langenhaslach/Bay. 7.3.30, gew. 27.7.58, Dr. theol. München 1962 bei *Monzell/Egenter*, Wiss. Ass. CGL Bonn 1967–74, Habil. u. PD CGL Bonn 1972, o. Prof. CGL Bundeswehr-Univ. München 1974.

4) Bonn²²:

1777 Akademie mit Theol. Fak., 1786–98 Univ., 1818 neu gegr.; CGL 1921; Vorläufer:

Fritz Tillmann, 1913–40 o. Prof. MT; Bad Honnef 1.11.1874 – 24.3.1953 Rhöndorf, Dr. theol. Bonn 1905, Habil. u. PD ebd. 1908, Dr. med. h.c. 1925; Schüler: *T. Steinbüchel*, 1922–26 PD MT Bonn (s. Nr. 11 Tübingen); *T. Müncker*, 1923–29 PD MT Bonn (s. Nr. 9 Passau).

Ordinarien, CGL:

*WILHELM JOSEPH SCHWER*²³, 1921 – 1947; geb. Monschau 29.4.1876, gest. 25.11.1949 Bonn, Stud. Bonn 1895–98, gew. 1900, Dr. theol. Münster 10.2.04, Generalsekr. Verband dt. Gesellenvereine bis 1920, 1917–21 LAuftr. soziale Fragen Priestersem. Köln, Lehrstuhlvertr. PT Bonn 1919, ao. Prof. 4.5.21, pers. Prof. 2.6.21: CGL, CaW, Soziale PT, em. 1941 bzw. 1947, Vorlesungen 1945/46, Mitglied »KwKr«²⁴. *NIKOLAUS MONZEL*, 1948 – 1955 (s. Nr. 7 München).

²¹ Eigene Angaben mit Brief vom 4.6.1990.

²² Vgl. *Eduard Hegel*, Kath.-Theol. Fakultät, in: *ders.* (Hrsg.), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Univ. Bonn, Bonn 1987, 61–63; *Otto Wenig* (Hrsg.), 150 Jahre Rheinische Friedrich-Wilhelms-Univ. zu Bonn 1818–1968. Verzeichnis der Professoren und Dozenten, Bonn 1968; *Hildegard Neubäuser*, Bonner Professoren der kath.-theol. Fakultät. Lebensdaten und subjektive Bibliographie, Diplomarbeit staat. anerkannte Bibliotheksschule Bonn 1966, 108f, 147ff, 166.

²³ Nachruf, in: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Univ. Bonn: Chronik u. Berichte 65, N.F. 54 (1949/50) 19; *Hermann Joseph Hecker*, Chronik der Regenten, Dozenten und Ökonomen im Priesterseminar des Erzb. Köln 1615–1950, Düsseldorf 1952, 248f, Bild 192, Tafel VIII; *Norbert Trippen* (Hrsg.), Das Kölner Priesterseminar im 19. und 20. Jh., Siegburg 1988, 133; *Fritz Tillmann*, Das MT Seminar, in: Geschichte der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Univ. zu Bonn am Rhein, Bd. II: Institute u. Seminare 1818–1933, Bonn 1933, 20f.

²⁴ Der »Königswinterer Kreis« (KwKr) mit den kath. Sozialwissenschaftlern August H. Berning, Theodor Brauer, Götz Briefs, Gustav Gundlach SJ, Paul Jostock, (Rudolf Kaibach OM Cap.), Fritz Kühr, Franz H. Mueller, Oswald von Nell-Breuning SJ, Heinrich Rommen und W. Schwer wurde 1930 vom Generaldirektor des Volksvereins für das kath. Deutschland und späteren Bischof von Aachen (ab 1943) Joseph van der Velden mit dem Ziel gegründet, ein Konzept für die Reorganisation von Wirtschaft und Gesellschaft zu erarbeiten und die Meinungsverschiedenheiten unter den Katholiken auf diesem Feld auszuräumen; seine Arbeit hatte maßgeblichen Einfluß auf die Sozialenzyklika »Quadragesimo anno« (1931); vgl. *O.v. Nell-Breuning*, Der KwKr und sein Anteil an »QA«, in: *Johannes Broermann/Philipp Herder-Dornreich* (Hrsg.), Soziale Verantwortung. FS G. Briefs, Berlin 1968, 571–585, hier 573; *ders.*, Zur Entstehung der Enzyklika »QA«, in: *ders.*, Wie sozial ist die Kirche?, Düsseldorf 1972, 99–136; *Franz H. Mueller*, Kirche und Industrialisierung, Osnabrück 1971, 194–197.

*FRANZ MARIA GRONER²⁵, 1956/61 – 1978; geb. Köln 29.6.13, Stud. Bonn/Köln 1931–35, Dr. theol. Bonn 26.7.44, Direktor amtl. Zentralstelle für kirchl. Statistik des kath. Deutschlands Köln seit 1950, LAuftr. CGL Bonn 1956, Lehrstuhlvertr. 1958, ao. Prof. 1961, pers. Prof. 1962, o. Prof. 7.4.64, em. 1978; Schüler: *F. J. Stegmann*, Bochum; *L. Schneider*, Regensburg.

*LOTHAR ROOS²⁶, 1979 CGL/Pastoralsoziologie; geb. Karlsruhe 12.7.35, Stud. Freiburg/Luzern, gew. Freiburg 12.6.60, Stud. Sowi./Oec. ebd. 1962–64, Wiss. Ass. CGL Freiburg 1964–69, Dr. theol. ebd. 6.2.69, Doz. Priestersem. St. Peter 1970, Habil. CGL/PT Freiburg 31.1.74, o. Prof. Christl. Anthropologie/SE Mainz 1.1.75; Schüler:

L. Schneider, Regensburg;

– *Hans-Joachim Höhn*, 1989 PD CGL Bonn; geb. 1957, Stud. Frankfurt, Rom, Freiburg, Dr. theol. bei *Lehmann/Henning* Freiburg 1984, Ass. mit LAuftr. Sozialphil. St. Georgen bis 1987, Referent für Weltanschauungsfragen Bistum Limburg 1988, Habil. CGL Bonn April 1989, LAuftr. Syst. Theol. Köln, o. Prof. Fundamentaltheol./SE Köln 1991.

Braunsberg²⁷:

Jesuitenhochschule 1568–1773, bis 1811 Kgl. Akad. Gymnasium, 1818 Lyzeum u. Priesterseminar, 1845 Gleichstellung mit Landesuniv., 1912 Königl., 1919 Staatl. Kath. Akademie; keine KSL, Soziologie in der Phil. Fak. vertreten durch: *Bernhard Laum*, geb. Velen/Westf. 12.4.1884, gest. 1975/76, PD Frankfurt/M. 1917, apl. Prof. 1921, o. Prof. Braunsberg 1923, Marburg 1936, em. 1953: Wirtschafts-/Sozialgeschichte.

Breslau²⁸:

1702 Kath. Landesuniv., 1811 Kgl. Univ., 22.1.1945 geräumt; keine KSL an der Kath.-Theol. Fak.; *Theodor Müncker*, 1932–35 o. Prof. MT (s. Nr. 9 Passau); *Heinrich Weber*, 1935–45 ao. Prof. CaW, seit 1937 auch PT (s. Nr. 8 Münster).

5) Freiburg i. Br.:

Stiftungsbulle 1455, Fak. gegr. 1457; Inst. CaW 1925, CGL (1912) 1964; Vorgänger:

Franz Keller, 1918–34 Prof., vgl. unten CaW.

T. Müncker, 1935–56 o. Prof. MT/-psych. (s. Nr. 9 Passau).

Rudolf Hofmann, 1956–69 o. Prof. MT Freiburg; geb. 15.3.04 Straubing, Dr. theol. 1933, Habil. 1938, UDoz. Würzburg 1939, beamt. ao. Prof. Passau 1946, o. Prof. 1948–56: Mt/SE.

Ordinarien, CGL:

*RUDOLF HENNING²⁹, 1964–87; geb. 14.12.21 Bennigsen/Hannover, Dipl. Oec., gew. 1950, Dr. theol. Münster bei *Höffner* 13.11.58, Ass. ICS 1.12.60 – 31.3.64, ao. Prof. 1964, 1.4.64 o. Prof. CGL Freiburg, em. 1987; Schüler: *L. Roos*, Bonn; *F. Beutter*, *H. J. Münk*, Luzern; *P. Inhoffen*, Fulda.

²⁵ Bibliographie in: *Franz Böckle/Franz Josef Stegmann* (Hrsg.), *Kirche und Gesellschaft heute*. FS F. Groner, Paderborn u. a. 1979, 293f.

²⁶ Vgl. *Klaus Reinhardt* (Redak.), 175 Jahre Bischöfl. Priesterseminar Mainz (Hrsg. v. dems.), Eltville a. Rh. 1980, 345; eigene Angaben *Dr. Höhn* mit Brief v. 18.12.1989.

²⁷ Vgl. *Bernhard Stasiewski*, Die geistesgeschichtl. Stellung der Kath. Akademie Braunsberg 1568–1945, in: *Leo Brandt* (Hrsg.), *Deutsche Universitäten u. Hochschulen im Osten*, Köln, Opladen 1964, 41–58.

²⁸ Vgl. *Erich Kleineldam*, Die Kath.-Theol. Fakultät der Universität Breslau 1811–1945, Köln 1961, 143, 157.

²⁹ Vgl. *Lothar Roos*, Rudolf Henning zum 65. Geburtstag, in *JCSW* 28 (1987) 9–12; *Kerklob*, 25ff (s. Anm. 16).

**NORBERT GLATZEL*³⁰, seit 1.10.89; geb. Ziegenhals/Oberschl. 3.2.37, Stud. Theol./Phil. Regensburg 1957–63, gew. ebd. 1963, Stud. Soziol. Münster 1965–70, Dipl. Soz. 1970, Mitarbeiter ICS 4.4.67 – 31.5.71, Dr. theol. Augsburg bei *Rauscher* 9.12.75, o. Prof. Bamberg 1.10.76.

– **Alexander Sagi*, PD CSW/Sozialarbeit, Dr. theol., Dipl.-Psych.

Caritaswissenschaft (CaW):³¹

*FRANZ KELLER*³², 1918–34; geb. 24.7.1873 Karlsruhe, gest. 6.6.44 Freiburg, Stud. Freiburg, gew. 1896, Dr. rer. pol. 1903, Dr. theol. 1905, PD MT/Spez. SE Freiburg 1912, 1918 ao. Prof. SE/CaW, 1924 o. Prof. MT, 1925 Gründer Inst. CaW, 1934 em., Inst. aufgehoben.

– *Josef Beeking*³³, 1926–35 PD; Recklinghausen 6.9.1891 – 18.11.47 Freiburg, Stud. Münster/Freiburg, seit 1917 Referent Caritaszentrale Freiburg, 1926 Habil. CaW ebd., 1935 Entzug venia legendi, Flucht Österr./Schweiz.

LINUS BOPP, 1947–56 Dir. Inst. CaW; geb. 1.1.1887 Limbach/Bay., gest. 14.3.71, Dr. theol., PD Freiburg 1921, o. Prof. Pastoral-theol./-päd. Freiburg 1924, em. 1956.

– *Franz Hermann*³⁴, Ass. Inst. CaW, LAuftr., geb. 25.1.04, DDr. theol., rer. pol.

KARL DEURINGER, 1956–64 Dir. Inst. CaW; geb. 19.11.11, Dr. theol. Würzburg 1940, Doz. Freiburg 1956, ao. Prof. ebd. 1959, HProf. 1964.

**RICHARD VÖLKL*³⁵, 1964–87 o. Prof., Dir. Sem. CaW/Sozialarbeit; geb. Weiden 4.12.21, Stud. Regensburg, Dr. theol. München bei *Egenter*, Habil. ebd. 1959.

HEINRICH POMPEY, seit 1.2.88 o. Prof. Freiburg, Dir. Sem. CaW/Sozialarbeit; geb. 20.11.36 Rheine/Westf., Lic. theol. 1964, Dipl.-Psych., Dr. theol. Würzburg 1967, Habil. ebd. 1973, UDoz. Würzburg 1974, UProf. PT/-psych. ebd. 1978.

[Zahlreiche Lehrbeauftragte ergänz(t)en das Studienangebot.]

6) Mainz³⁶:

Univ. 1476–1798, Phil.-Theol. Fak. am Priestersem. 1805, Theol. Fak. an der neu gegr. Univ. Gießen 1830, ans Priestersem. zurückverlegt 1851, Theol. Fak. an der neu gegr. Univ. 1946; KSL seit 1946; Vorgänger:

Christoph Moufang, 1851–90 Regens, Prof. MT, PT, Homiletik; 12.2.1817 – 27.2.1890, gew. 1839, 1854 Domkapitular, seit 1862 Vertreter des Bischofs in der I. Kammer der Hessischen Landstände, 1864 Dr. theol. h.c. Würzburg, 1868 Berufung in die Kirchenpolit. Kommission zur Vorbereitung des I. Vatikanums, 1871–90 Mitglied des Dt. Reichstages, Sozialpolitiker, 1877–86 Kapitularvikar der Diözese Mainz.

Anton Funke, 1932–35 LAuftr. CSL/CaW; geb. 11.8.1892, Stud. Rom, gew. 1921 ebd., Dr. phil.

Ordinarien, Christl. Anthropologie/SE:

PETER TISCHLEDER, 1946 – 1947 (s. Nr. 8 Münster).

³⁰ Vgl. *Gröger*, 23, 34, 107, 109f (s. Anm. 19); *Kerkloh*, 25ff (s. Anm. 16).

³¹ Vgl. *Matthias Hugoth*, Das Institut für CaW und Christl. Sozialarbeit der Univ. Freiburg, in: JCSW 28 (1987) 17–26; Mitteilungen aus dem Inst. f. CaW, in: *Caritas. Zeitschrift für Caritasarbeit u. CaW*, Freiburg 1922ff u. *Franz Keller* (Hrsg.), Jahrbuch der CaW, Freiburg 1927–37.

³² Vgl. *Richard Völkl*, *Franz Keller*, in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. XI, Berlin 1977, 435f; *Franz Keller*, Art. *Caritas*, in: *StL*, Bd. I, 5. Aufl. 1926, 1172–86, hier 1178.

³³ Vgl. *Karl Borgmann*, Art. *Beeking*, in: *LThK*, Bd. II, 2. Aufl. 1958, 97.

³⁴ Vgl. *Kirchl. Handbuch*, Jg. XXIV/XXV (1952–56/1957–61) 41/101 (s. Anm. 15).

³⁵ Vgl. *Matthias Hugoth*, Prof. Völkl 65 Jahre, in: JCSW 28 (1987) 13–16.

³⁶ Vgl. *Reinhardt*, *Priesterseminar*, 317–356 (s. Anm. 26).

LUDWIG BERG, 1948 – 1974; geb. Bensheim/Bergstr. 12.1.09, gest. 12.7.76, Stud. Mainz, gew. 24.2.34, Dr. theol. bei Tischleder Münster 16.12.40, 1945/46 Ass. Mainz, LAuftr. Phil., PD Mainz 1946, ao. Prof. 1948, o. Prof. 1951 ebd., em. 1974; Schüler: W. Weber, Münster; W. Dreier, Würzburg.

*LOTHAR ROOS, 1975 – 1979 (s. Nr. 4 Bonn).

*ARNO ANZENBACHER, seit 1981; geb. Bregenz 14.2.40, Stud. Innsbruck/Fribourg, Dr. phil. 1964, Habil. Wien 1971, Doz. Phil. Fak. ebd., 1973–75 Wiss. Ass. Inst. Friedensforschung Wien, 1974 LAuftr. Phil. Gegenwartsfragen Theol. Fak., 1975–81 Ass. Inst. Ethik u. Sowi. Wien, o. Prof. Mainz 1981.

*MARTIN ROCK, seit 1974 Prof. SE; geb. Hepbach 30.3.32, Stud. Romanistik 1951–56, Lektor 1956–59, Lic. theol. 1959, Staatsex. Französisch 1960, Dr. theol. Mainz 1963, Wiss. Ass. bei Berg, 1968 Vorl. MT, Habil. 12.2.71, PD, 18.12.73 Wiss. Rat und Prof., LAuftr. Königstein/Ts.

– *Karl Anton Wohlfarth, PD, Akad. Oberrat: MT/SE; Dipl. theol., Dr. phil. habil.

– Werner Krämer, PD SE, Dr. theol.; geb. 1940, Stud. Theol./Sowi. Mainz, Innsbruck, München, Wiss. Ass. Mainz, seit 1977 Dortmund.

7) München:

1472 Theol. Fak. gegr. in Ingolstadt; 1800 mit der Univ. nach Landshut, 1826 nach München verlegt, 1939–45 aufgehoben; CGL/ARS 1955; Vorgänger:

Benedikt Franz Xaver von Baader (1808 geadelt)³⁷, 1826–41 Prof. für Kath. Phil. der bürgerlichen und religiösen Sozietät, bedeutendster Vertreter der romantischen Sozialkritik; geb. 27.3.1765 München, gest. 23.5.1841 ebd., Stud. Med., Bergbauwesen, 1797 Bergrat München, 1801 Mitglied Bay. Akademie, Glashüttenbesitzer, 1820 Ruhestand, 1826 Prof.

T. Steinbüchel, 1935–39 Prof. MT München (s. Nr. 11 Tübingen).

R. Egentl, 1946–68 Prof. MT München (s. Nr. 9 Passau).

– Jakob Fellermeier, 1949/50 PD (s. Nr. 15 Freising).

Ordinarien, CSL/ARS, seit 1979 SE:

NIKOLAUS MONZEL³⁸, 1955 – 1960; geb. Siegburg 9.6.06, gest. 14.11.60 München, gew. 1932, Dr. theol. bei A. Rademacher Bonn 1939, Dr. jur. Bonn 1944, Habil. theol. Bonn 1943, PD Fundamentaltheol. ebd. 28.11.45, LAuftr. CGL/ARS 8.5.47, ao. Prof. 21.6.48, o. Prof. u. Dir. Sem. CGL Bonn 26.7.49, München 1.10.55.

– Emil Muhler, 1959–1963 HProf. SE/Wirtschaftsethik; geb. 21.4.1892 München, gest. 1963, Stud. Phil./Theol./Soziol. München, Innsbruck, Wien, Dr. oec. publ., Stadtpfarrer, Vertreter der kath. Kirche im bay. Senat, Mitbegründer der CSU.

*JOACHIM GIERS³⁹, 1963 – 1976; geb. Berlin 4.6.11, Stud. Breslau, gew. 29.6.35, Dr. theol. Freiburg 1939 bei Müncker, 1953 Lehrstuhlvertr. MT/Ethik Erfurt, Habil. Freiburg 1955, Prof. Erfurt 1955, o. Prof. CSL/SE München 1963, Rufe Univ. Bamberg u. Freiburg, em. 1976, Prof. MT Benediktbeuern

*WILHELM KORFF, seit 1979: SE, Mitvorst. Inst. f. MT u. CSE; geb. Hilden 28.6.26, Stud. Bonn, Dr. theol. 1964, o. Prof. Theol. Ethik (CGL) Tübingen 1973.

³⁷ Vgl. Franz Josef Stegmann, Art. Baader, in: StL, Bd. I, 7. Aufl. 1985, 503ff.; Willi Lambert, Baader, in: Coreth, Bd. I, 150–173 (s. Anm. 5); Hans Grassl, Baader, in: Heinrich Fries/Georg Schwaiger (Hrsg.), Kath. Theologen Deutschlands im 19. Jh., Bd. I, München 1975, 274–302.

³⁸ Vgl. Franz Groner, Nikolaus Monzel, in: 150 Jahre Rheinische Friedrich-Wilhelms- Univ. zu Bonn 1818–1968, Bonner Gelehrte. Kath. Theologie, Bonn 1968, 131–136; Paul Becher, Nikolaus Monzel, in: Die Neue Ordnung 14 (1960) 472f.

³⁹ Vgl. J. Giers 75 Jahre, in: JCSW 27 (1986) 9–10.

8) Münster⁴⁰:

Univ. mit Theol. Fak. 1780–1818, Phil.-Theol. Lehranstalt, 1843 Kgl. Theol. u. Phil. Akademie, seit 1902 wieder Univ.; CGL seit (1885) 1893; Vorläufer:

Ernst Ludwig Theodor Commer (1847–1928), 1884–88 ao. Prof. Allg. Moral/Apologetik Münster: seit SS 1885 Vorlesungen über soziale Probleme; Dr. iur. utr. Berlin 1869, gew. Breslau 1872, Dr. theol. Rom 1880, 1888 o. Prof. Phil. Propädeutik/Apologetik Breslau, 1900 o. Prof. Dogmatik Wien, em. 1911.

Joseph Rappenhöner (1850–1898), 1888–91 ao. Prof. Allg. Moral/Apologetik Münster: Seminarübungen über »die Heilmittel der Kirche zur Lösung der sozialen Frage«; gew. Köln 1874, Dr. theol. Würzburg 1878, 1878–84 Prof. Dogmatik/Exegese Priestersem. Leeds/Engl., 1891 ao. Prof. Dogmatik Bonn, 1892–98 o. Prof. ebd.

*Joseph Mausbach*⁴¹, 1892–1929 o. Prof. spez. MT/Apologetik; geb. 7.2.1861, gest. 31.1.1931, gew. Eichstätt 1884, Dr. theol. Münster 18.1.1888, o. Prof. 1892, 1918 Domprobst Münster, 1919 Dr. phil. h.c. Bonn, als Mitglied der Dt. Nationalversammlung 1919 maßgeblich bei der Erarbeitung der Grundrechtsartikel der Weimarer Verfassung beteiligt, 1928 Apost. Protonotar, em. 1929; Schüler: *O.v.Nell-Breuning*, St. Georgen.

Ordinarien, CGL:

*FRANZ HITZE*⁴², 1893–1920; geb. Hanemicke/Olpe 16.3.1851, gest. 20.7.1921 Bad Nauheim, Stud. theol. Würzburg 1872–77, gew. ebd. 1878, Stud. Rom 1878–80, Generalsekr. Verband »Arbeiterwohl« Mönchengladbach, Mitglied der »Freien Vereinigung deutscher u. österreichischer Sozialreformer« (gegr. 1883), Dr. theol. h.c. Münster 21.4.1893, ao. Prof. ebd. 13.6.1893, pers. Prof. 1903, em. 1920; Dr. iur. h.c. Löwen 1909, Dr. phil. h.c. Münster 1913; 1882–93, 1898–1912 Abgeordneter des Preußischen Landtags, 1884–1918 Mitglied des Dt. Reichstages, 1919 der Dt. Nationalversammlung; Schüler: *W. Schwer*, Bonn.

*HEINRICH WEBER*⁴³, 1922–35, 1945/46; geb. Köllinghausen 20.10.1888, gest. 29.8.1946 Münster, Stud. Theol./Jur./Oec. Münster, gew. ebd. 1.6.12, Gründer u. 1. Dir. Caritasverband Bistum Münster, Dr. rer. pol. 1.3.20, Habil. sc. pol. 13.12.21 ebd., Dr. theol. Tübingen 28.4.22, ao. Prof. (pers. Prof.) CGL theol. Fak. Münster 7.9.22, 27.10.22 LAuftr. Soz. Fürsorgewesen/Gesellschaftslehre, seit 1924 auch Oec. Rechts-/Staatswiss. Fak. mit Sitz u. Stimme ebd. u. Lehrverpfl. Theol. Fak., Dir. Staatswiss. Inst., 1.11.33 versetzt in die Theol. Fak., 1.10.35 versetzt an die Theol. Fak. Breslau als planm. ao. Prof. CaW, seit 1937 auch PT, Restitution als o. Prof. Theol. Fak. Münster 1945, Rechts- u. Staatswiss. Fak. 26.2.46; Gründer der kirchl. Finanzkammer, 1946 wiss. Dir. »Sozialforschungsstelle an der Univ. Münster« in Dortmund; Schüler: *O.v. Nell-Breuning*, St. Georgen.

⁴⁰ Vgl. *Eduard Hegel*, Geschichte der katholisch-theologischen Fakultät Münster 1773–1964, Teil I, Münster 1966, 364–370, 445f, 455f, 557ff, 562, 565ff, 572, 574, 587, Bilder nach 332, 386, 440; Teil II mit Bio-/Bibliographien, ebd. 1971; *Kerkloh*, 11–50 (s. Anm. 16).

⁴¹ Vgl. *Gerhard Mertens*, Art. Mausbach, in: StL, Bd. III, 7. Aufl. 1987, 1057ff; M. war 1902/12/19 als Kandidat für das Erzbischofsamt Köln im Gespräch s. *Norbert Trippen*, Das Domkapitel und die Erzbischofswahlen in Köln 1821–1929, Köln, Wien 1972, 428, 484 mit Anm. 41.

⁴² Vgl. *Anton Rauscher*, Art. Hitze, in: StL, Bd. II, 7. Aufl. 1986, 1292f; *Franz Müller*, Franz Hitze und sein Werk., Hamburg u. a. 1928; *ders.*, Kirche, 119, 123f (s. Anm. 24); *E. Hegel*, Die Berufung Franz Hitzes an die Akademie in Münster, in: JCSW 7/8 (1966/67) 21–39.

⁴³ Vgl. *Gröger*, 104ff (s. Anm. 19).

– *Heinrich Lechtapes*⁴⁴, 1896–1936, 1928–32 PD Sowi./Oec. Rechts- u. Staatswiss. Fak.; Dr. rer. pol. 19.12.19 Greifswald, 1923–28 Ass. Inst. Wirt. u. Sowi. Univ. Münster.
– *Peter Tischleder*, 21.7.36 LAuftr. SE; geb. 22.2.1891, gest. 24.5.1947, Stud. Mainz 1910–14, gew. ebd. 3.8.14, Dr. theol. Münster 1920, Habil. MT/SE ebd. 25.10.22, Gastvorl. TH Hannover 1927–29, nicht beamt. ao. Prof. Münster 17.12.28, o. Prof. MT ebd. 17.4.31, o. Prof. SE Mainz 1946; Schüler: *L. Berg*, Mainz; *G. Ermecke*, Bochum.
– *Herbert Doms*⁴⁵, 1947/48 Lehrstuhlvertreter; 14.4.1890–22.9.77, Dr. phil. München 1914, gew. Breslau 1924, Dr. theol. ebd. 1927, Habil. Dogmatik ebd. 1930, 1946–48 Vertr. MT Münster, 8.3.48 o. Prof. ebd., 31.3.56 em.

**JOSEPH HÖFFNER*⁴⁶, 1948/51–1962; geb. Horhausen/Ww. 24.12.06, gest. 16.10.87 Köln, Stud. Gregoriana Rom 1926–34, Dr. phil. Rom 5.7.29, gew. ebd. 30.10.32, Dr. theol. ebd. 18.7.34 u. Freiburg 6.4.38, Dipl. Oec. 24.2.39, Dr. rer. pol. 26.1.40 bei *W. Eucken* Freiburg, Habil. ebd. 21.6.44 MT, 1.9.45 Prof. PT/CSL Trier, 1948–51 Lehrstuhlvertr. CSW Münster, 1.8.1951 – 1962 o. Prof. CSW Theol. Fak. ebd. mit LAuftr. Sozialpolitik Rechts- und Staatswiss. Fak., 3.8.51 Gründer u. 1. Dir. (21.1.52) ICS, Gastprof. Trier seit 1952, HProf. ebd. 1962, HProf. Münster 31.7.62, 1955 u. 1961 Ruf nach München, wiss. Beirat der Ministerien f. Familien- u. Jugendfragen, f. Wohnungsbau, f. Arbeit u. Sozialordnung, 14.9.62 Bischofsweihe Münster, 1968 Erzb.-Koadjutor Köln, 23.2.69 Erzb. ebd., Kardinal 28.4.69, 1976–87 Vorsitzender DBK. Schüler: *W. Dreier*, Würzburg; *R. Henning*, Freiburg; *F. Klüber*, Regensburg; *A. Rauscher*, Augsburg; *W. Weber*, Münster; *Wigand Siebel*, Soziol./Saarbrücken; *Bruno Molitor*, Oec./Würzburg.⁴⁷ – *Friedrich Baerwald*, (1900–1982), Gastprof. ICS Münster 1961/62 u. 1971, bis 1982 mehrfach am ICS tätig; Dr. jur. Frankfurt 1923, 1935 Emigration USA, Doz. Sowi. Fordham Univ. New York, o. Prof. ebd. 1954, seit 1953 Präsident der American Catholic Economic Ass.

Lehrstuhlvertreter 1962 – 1964:

– *Wilhelm Heinen*, Kommissarischer Dir. ICS, o. Prof. MT Münster 1956–74 (s. Nr. 16 Fulda);
– *G. Gundlach SJ*, *H.-J. Wallraff SJ* (s. Nr. 24 St. Georgen);
– *Josephus Johannes van der Veen*, Gastprof. ICS 1963/64; geb. 1907 Arnheim/NL, o. Prof. Arbeitsrecht/Rechtssoziol./-phil. Utrecht 1950.

*WILHELM WEBER*⁴⁸, 1964 – 1983; geb. Meggen/Westf. 12.12.25, gest. 4.10.83 Münster, Stud. Phil., Theol., Oec. Paderborn/Rom/Münster/Mainz, gew. Rom 10.10.52, Lic. theol. 20.6.53 Rom, 1.4.55 – 30.4.63 wiss. Ass. ICS, Dr. theol. 30.11.57, Dr. rer. pol. 20.6.61 ebd., Habil. CSW Mainz 16.6.64, 3.11.64 o. Prof./Dir. ICS Münster mit LAuftr. Rechts- und Staatswiss., später Wirt.-wiss. Fak., 1968 Ruf Univ. Würzburg; 1965 Konzilsberater des Essener Bischofs Hengsbach bei »Gaudium et spes«, 1970–74 wiss. Beirat Bundesministerium f. Jugend, Familie, Gesundheit; Schüler: *A. Rauscher SJ*, Augsburg; *Th. Herr*, Paderborn; *W. Klein*, Oldenburg; *N. Glatzel*, Bamberg/Freiburg; *H. Ludwäg*, Frankfurt.

⁴⁴ Vgl. *Wilhelm Weber*, Briefe von Heinrich Pesch SJ an Heinrich Lechtapes 1919–26, in: JCSW 23 (1982) 217–248, bes. 243ff.

⁴⁵ Vgl. *Gröger*, 28–30 (s. Anm. 19).

⁴⁶ Vgl. *Schriftenverzeichnis »J. Höffner« 1933–1983*, hrsg. von der Erzb. Diözesanbibliothek, Köln 1983; *R. Henning*, In memoriam J. Kardinal Höffner, in: JCSW 29 (1988) 11–15; v. *Hehl*, 83f (s. Anm. 5).

⁴⁷ Doktorandenliste des ICS bei *Kerkloh*, 36f (s. Anm. 16).

⁴⁸ Vgl. *Anton Rauscher*, Wilhelm Weber, in: JCSW 25 (1984) 11–29; *Doris Böggemann*, Bibliographie W. Weber 1977–1983, ebd. 49–54; *Wilhelm Weber*, Person in Gesellschaft, Paderborn 1978, 441–454 (Bibliographie bis 1977).

Lehrstuhlvertreter 1983–87:

– **L. Schneider* WS 1983/84, 1984/85 (s. Nr. 10 Regensburg);

– *I. Vanderbeijden* 1984–87 (s. Nr. 22 PTH Münster).

**FRANZ FURGER*, seit SS 1987 o. Prof. u. Dir. ICS Münster; geb. Bern 22.2.35, Dr. phil. Rom 1958, Dr. theol. ebd. 1964, gew. 1961, 1967–87 o. Prof. Ethik/MT Luzern, Gründer des soziaeth. Inst. ebd.; Präsident Theol. Kommission des »Fastenopfers der Schweizer Katholiken«, Militärgeistl.

9) Passau⁴⁹:

1633 Lyzeum, 1773–1807/08 Fürstbischöfl. Akademie, 1833 Kgl. Lyzeum, 1923 PTH, Fak. gegr. 22.12.1972, Univ. 1978; SE seit 1912; Vorgänger:

Ferdinand Hasler (1842–99), 1882–98 Prof. MT: »Über das Verhältnis von Volkswirtschaft und Moral« (1887).

Friedrich Eberl (1843–1918), 1898–1912 Prof. MT/Pädagogik; gew. 1865, Dr. theol. Würzburg 1866: »Die Kirchen und die Assoziation der Arbeiter« (1866).

Ordinarien, MT/SE:

Franz Xaver Eberle, Prof. 1912 – 1916; geb. 4.7.1874, Dr. theol. et oec. publ. München, gew. 1897, 1916 Domkapitular Augsburg, 1927 Generalvikar, 1933 Dompropst, Weihbischof ebd.: »Kath. Wirtschaftsmoral« (1921).

Ignatz Klug (1877–1929), Prof. 1916 – 1929.

Theodor Müncker, 1929 – 1932; Uerdingen 3.3.1887 – 27.12.60 ebd., Stud. Lausanne/München/Bonn, gew. 11.3.11, Repetent Collegium Leoninum Bonn, Dr. theol. 1922, Habil. Bonn bei *Tillmann* 1923, PD, beamt. ao. Prof. Passau 1929, o. Prof. MT Breslau 1.4.32, Freiburg 1935–56.

Richard Egenter, 1932 – 1945; geb. 3.5.02, gest. 11.2.81, Stud. München, Dr. phil. 1925, gew. 1929, Dr. theol. 1930, Präfekt/Doz. Freising, planm. ao. Prof. Passau 1932, o. Prof. ebd. 1945, München 1946, em. 1968.

R. Hofmann, 1946 – 1956 Prof. Passau (s. Nr. 5 Freiburg).

Fachvertreter CGL:

F. Wagner, 1958 – 1973 Lehrstuhlvertr. (s. Nr. 36 Salzburg).

Paul Michael Zulehner, 4.1.1974 – 1984 o. Prof. Prakt. Theol., ARS mit LAuftr. CGL; geb. 20.12.39, Ass. bei Schasching/Innsbruck 1961/62, Dr. phil. 1961, Dr. theol. 1965, 1967–71 Ass. Inst. Ethik u. Sowi. Wien, 1969–71 Humboldtstip., Habil. Würzburg 1973, Doz. Bamberg 1973/74, seit 1984 o. Prof. PT, Kerygmatik Wien.

Karl-Heinz Kleber, seit 1978 o. Prof. MT, betreut CGL mit; geb. 22.1.29 Stuttgart, Dr. theol. 1968, Doz. PTH Königstein/Ts. 1972–76, Habil. Mainz 1976.

W. Friedberger, seit SS 1983 LAuftr. (s. Nr. 10 Regensburg).

**Ehrenfried Schulz*, seit 15.7.1985 o. Prof. PT/CGL, Dr. theol.

10) Regensburg:

1589 Phil.-Theol. Lehranstalt SJ, 1773 Bischöfl., 1810 Staatl. Lyzeum, 1923–68 PTH, seit 1962 in die neu gegr. Univ. eingegliedert, SE seit 1958, LAuftr. CSW 1982, Lehrstuhl (C 3) 1984; Ordinarien:

FRANZ KLÜBER, Prof. 1958, Lehrstuhlvertr. CGL, 1962 nicht in die Theol. Fak. übernommen, em. 1978; geb. Gladbeck 28.11.13, gest. 1989, Stud. Phil./Theol./Jur./Oec. Freiburg, Jena, Tübingen, Dr. jur. et rer. pol. Münster, Wiss. Ass. ICS 1.12.51 – 31.4.58,⁵⁰ Heirat 1951, Habil. Innsbruck.

⁴⁹ Vgl. *Fanz Xaver Eggersdorfer*, Die PTH Passau, ebd. 1933, 346–353.

⁵⁰ Vgl. *Kerkloh*, 25ff (s. Anm. 16).

Josef Rief, o. Prof. MT seit 1972 (s. Nr. 11 Tübingen).

***LOTHAR SCHNEIDER**⁵¹, seit 1.3.84 Prof. CSW; geb. 27.8.38 Leverkusen, Stud. Theol. Bonn, gew. Köln 1964, Dipl. Oec. Köln 1975, Wiss. Ass. CGL Bonn 1975–84, Dr. theol. ebd. 1978 bei Groner, LAuftr. Bonn/Köln/Aachen, Habil. CGL Bonn 1982, WS 1983/84 u. 1984/85 Lehrstuhlvertreter CSW Münster.

– **Walter Friedberger**, 1972 LAuftr. KSL/Pastoralsoziologie; Dr. theol., Leiter der theol. Fortbildung in Freising, seit 1983 LAuftr. CGL Passau.

Straßburg:

Univ. 1621–1792, dt. Univ. 1872–1918, Kath.-Theol. Fak gegr. 1903, keine CGL/KSL.

11) Tübingen:

Fak. gegr. 1477, 1534/35 protestantisch, 1812 Kath. Akademie Ellwangen gegr., 1817 als Kath.-Theol. Fak. in die Univ. eingegliedert; SE/CSL (1916), 1965; Vorläufer:

Otto Schilling, 1916–41 o. Prof. MT/PT/SE Tübingen; geb. 12.10.1874 Stuttgart, gest. 1.9.1956 Pullach, gew. 1898, 1903–08 Repetent MT/Exegese Wilhelmsstift Tübingen, Dr. theol. ebd., Dr. sc. pol. Freiburg 1908, 1912–16 Privatgelehrter München, em. 1941.

Theodor Steinbüchel⁵², 1945–49 o. Prof. MT/SE Tübingen, Rektor 1946/47; Köln 16.6.1888 – 11.2.1949 Tübingen, Stud. Phil./Theol./Oec. Bonn, Straßburg, Dr. phil. 1911, gew. Köln 1913, Dr. theol. Bonn 1919, Habil. MT Bonn 1921 u. wiss. Ass. ebd., LAuftr. Kath. Weltanschauung Frankfurt 1924–26, ao. Prof. Phil. (phil.-theol. Grenzgebiete) Gießen 1926, o. Prof. MT München 1.11.1935 – 1939.

Ordinarius CSL:

JOSEF RIEF, 1965–1972; geb. Pfahlheim 18.10.24, Dr. theol. 1960, 1963 Habil. u. PD MT Tübingen, o. Prof. ebd. 12.4.65, seit 1972 o. Prof. MT Regensburg.

Ordinarien, Theol. Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften:

***WILHELM KORFF**, 1973 – 1979 (s. Nr. 7 München).

***DIETMAR MIETH**⁵³, seit 1981 o. Prof. Tübingen; geb. Berlin 23.12.40, Stud. Theol., Germanistik, Phil. in Freiburg, Trier, München, Würzburg, Dr. theol. 1968, Ass. *Auer*/Tübingen, Habil. ebd. 1974, LAuftr. Frankfurt, ao. Prof. u. Dir. MT Inst. Freiburg/Schw. 1974, o. Prof. ebd. 1978.

Ordinarien, Theol. Ethik:

***Alfons Auer**, 1966 o. Prof. Tübingen, em. 1980; geb. Schöneburg 12.2.15, Dr. theol., PD Tübingen 1953, o. Prof. Syst. Theol. Würzburg 1955–66.

***Gerfried W. Hunold**, seit 1981 o. Prof. Tübingen; geb. Oldenburg 18. 4.38, Dr. theol. 1971, Doz. MT PTH Münster 1971, PD Bonn 1978.

12) Würzburg:

Fak. gegr. 1402, 1410 Studium generale (bald eingestellt), 1561 Phil.-Theol. Studium, 1582 Univ.; CSW (1879) 1968; Vorläufer:

⁵¹ Kurzbiographie in: *ders./Theodor Herr*, Arbeit teilen – den Sonntag schützen (Schriftenreihe Diözesanverband der Katholiken in Wirtschaft u. Verwaltung 2), Köln 1988, 32.

⁵² Vgl. **Benno Haunhorst**, »Der Sozialismus als sittliche Idee«. Theodor Steinbüchels Beitrag zu einer christlichen Sozialethik, in: *Heiner Ludwig/Wolfgang Schroeder* (Hrsg.), Sozial- u. Linkskatholizismus, Frankfurt/M. 1990, 75–100; *Robert Schenkenegger*, Theodor Steinbüchel, in: *Coreth*, Bd. II (1988) 643–649; *v. Hehl*, 111 (s. Anm. 5).

⁵³ Eigene Angaben mit Brief v. 23.7.90; vgl. *Concilium* 18 (1982) 327.

Franz Adam Göpfert, 1879–1913 o. Prof. MT/PT/Homiletik/CSW; geb. Würzburg 31.01.1849, gest. 18.04.1913 Gries bei Bozen, gew. 1871, Dr. theol.⁵⁴

Ludwig Ruland, 1913–38 o. Prof. MT/PT/Homiletik/CSW, Vorst. Homiletisches u. MT Seminar, Dr. theol., o. Prof. 1.10.1913, em. 1.10.1938; Geh. Regierungsrat.⁵⁵

Michael Müller, 1946–54 o. Prof. MT/CSW/Homil.; geb. Bamberg 24.6.1889, gest. ebd. 16.5.70, Dr. theol., PD Würzburg 1924, Prof. Bamberg 1927, o. Prof. Würzburg 16.4.46 mit Rang vom 1.4.39, em. 1.10.54.

**A. Auer*, 1955–66 o. Prof. Syst. Theol. (s. Nr. 11 Tübingen).

Ordinarius:

**WILHELM DREIER*⁵⁶, 4.12.68 o. Prof. u. Vorst. Inst. CSW; geb. Wattenscheid 17.2.28, Heirat 1959, Stud. Phil., Theol., Oec., Soziol., 1956 Dipl. Oec., 1958 Dr. rer. pol. Münster, 1.5.58 – 30.4.67 Wiss. Ass. ICS, Dr. theol. 4.12.64 ebd., Habil. CGL Mainz 1967, 1964–70 Berater DBK; Schüler: *Filipe José Couto*, Habil. 1980, Mosambik; *Josef Senft*, Habil. 1989, Bonn; *H. Steinkamp*, 1974 Prof. Pastoralsoziol./Religionspäd. Münster; *Wolfgang Weigand*, Prof. Erziehungswiss. FH Bielefeld.

2. Hochschulen und Fakultäten in kirchlicher Trägerschaft⁵⁷

13) Kath. Univ. Eichstätt:

1564 Tridentinisches Seminar, 1807 aufgehoben, 1838 wiedererrichtet, 1843 Bischöfl. Lyzeum, 1873–93 u. 1933–50 überreg. theol. Studienstätte, 1924 Bischöfl. PTH, 1958 kirchl. Päd. Hochschule, 1972 Kirchl. Gesamthochschule, 1975 Theol. Fak., 1979/80 Kath. Univ.; kein eig. Lehrstuhl CGL; Vorgänger:

*Albert Stöckl*⁵⁸ (1823–1895), Prof. Prakt. Phil./Geschi. der Phil. Eichstätt 1850–62 u. 1872–95, Prof. Akademie Münster 1862–72, Mitglied des Dt. Reichstags 1878–81.

CGL an der Theol. Fakultät vertreten durch:

Alois Edmaier, 1954 – 1982 Prof. Prakt. Phil./Geschi. der Phil. Theol. Fak.; geb. 21.6.16, Dr. phil. München 1950, ao. Prof. Eichstätt 1.11.54, o. Prof. 1960, em. 1982.

Josef Lederer, 1965 o. Prof. KR/CGL; geb. 11.4.22, Dr. jur. can., LAuftr. KR 1956, ao. Prof. KR/Hom. 1959, Domdekan.

Antonellus Elsässer OFM, 1.10.69 o. Prof. MT, Dr. theol.

⁵⁴ Vgl. *Richard Kukula* (Hrsg.), Allgemeiner deutscher Hochschulen-Almanach, Wien 1888; *Anton Chroust* (Hrsg.), Lebensläufe aus Franken, Bd. III, München u. a. 1927, 176–181; *K. Hilgenreiner*, Art. Göpfert, in: LThK, Bd. IV, 1. Aufl. 1932, 579.

⁵⁵ Ruland war einer von drei Nationalsozialisten der Fakultät; vgl. *Klaus Wittstadt*, Die Kath.-Theol. Fakultät der Univ. Würzburg während der Zeit des Dritten Reiches, in: *Peter Baumgart* (Hrsg.), 400 Jahre Univ. Würzburg, Neustadt a.d. Aisch 1982, 399–435, hier 409f., 413–417.

⁵⁶ Eigene Angaben mit Brief v. 2.8.1990; vgl. zu Person und Bibliographie: *Hermann Steinkamp* u. a. (Hrsg.), Die Zeichen der Zeit erkennen. W. Dreier zum 60. Geburtstag, Münster 1988, 271–284; *Kerkelob*, 25ff (s. Anm. 16).

⁵⁷ Vgl. *Adreßbuch*, 126–130 (s. Anm. 15); *Manfred Baldus*, Die PTH in der Bundesrepublik Dt., Berlin 1965, bes. 82–90; weitere Literatur bei *v. Hehl*, 514ff. (s. Anm. 5).

⁵⁸ Vgl. *Alois Edmaier*, A. Stöckl als Wegbereiter und Vorkämpfer der CSL, in: 400 Jahre Collegium Willibaldinum Eichstätt (Hrsg. v. den Prof. der PTH), Eichstätt 1964, 267–277.

**Bernhard Sutor*, seit 15.4.78 o. Prof. Didaktik der polit. Bildung u. Sozialkunde, Geschichts- u. Gesell.wiss. Fak.; geb. 11.4.30, Dr. phil.
Erwin Ottmann, nebenamtl. LAuftr. Didaktik der Soziallehre.

14) Phil.-Theol. Hochschule Erfurt:

Nach vorher bestehenden Generalstudien verschiedener Orden 1392 Eröffnung der Univ., bis ca. 1470 größte dt. Univ., 1816 aufgehoben, PTH gegr. 4.12.1951, eröffnet 5.6.52,⁵⁹ Lehrstuhl Moraltheor./Ethik inkl. SE:
Joachim Giers, 1953 – 1962 (s. Nr. 7 München).
*Wilhelm Ernst*⁶⁰, seit 1962; geb. Bonenburg/Westf. 1927, gew. 1955, Dr. theol. u. Lehrstuhlverwalter 1962, Habil. u. Prof. 1972, Teilnahme letzte Periode II. Vat. Konzil, Mitglied Intern. Theol. Kommission seit 1975.

15) Phil.-Theol. Hochschule Freising:

Kgl.-Bay. Lyzeum gegr. 1834 als Nachfolgerin des Fürstbischöfl. Lyzeums Freising (1708–1803) und des Staatl. Lyzeums München bzw. Landshut (1573–1834), PTH 1923, 1968 in der Univ. München aufgegangen; CSW seit (1870) 1950, kein eig. Lehrstuhl;
A. M. Weiß, Doz. 1870–90 (s. Nr. 42 Freiburg/Schweiz).
Jakob Fellermeier, 1950–68; geb. 21.7.11 Obb., Dr. theol. 1938, Habil. 1949, PD München 1949, ao. Prof. Philosophiegesch./Sowi. Freising 1.5.50, o. Prof. ebd. 1.3.54, o. Prof. Phil. Bamberg 1968, em. 1976.

16) Theol. Fak. Fulda⁶¹:

1584 Päpstl. Seminar, 1734–1803 Univ., Bischöfl. Phil.-Theol. Lehranstalt, 1939 Kirchl. PTH, 1978 Theol. Fak., 1982 staatl. anerkannt; CSW seit 1898; kein eig. Lehrstuhl.
Viktor Thielemann, 1.10.1898 Prof. Prakt. MT/PT/Oec., ab WS 1926/27 CaW; 30.6.1867 – 27.5.1944, gew. 15.5.1892, Dr. theol. Freiburg.
Emil Weber, 1.5.22 Prof. MT/Sowi./Musik; 24.8.1887 – 29.9. 1949, gew. 25.7.11, Dr. phil. Jena 1920, Dr. theol. Innsbruck 1922, Regens Bischöfl. Sem. bis 1939.
Desiderius Breitenstein OFM, 1942 Doz., 14.5.46 ao. Prof. CGL/SE Priestersem.; 2.2.1889 – 20.10.1950, gew. 26.3.15, Dr. theol. Freiburg 30.1.30.
Sebastian Krebs OFM, Dr., 1949–50 LAuftr. Prakt. Moral.
Wilhelm Peter Heinen, 1950–56; geb. 26.2.09, gest. 1986, Stud. Paderborn/Würzburg 1922–34, gew. 17.3.34, Dr. theol. Freiburg 6.12.47, Referent Zentrale Dt. Caritasverband ebd. 1948–50, Doz. Prakt. MT Fulda 1.10.50, Habil. Freiburg 1953, Prof. MT/Sowi./CaW. Fulda 1.7.53, LAuftr. Frankfurt/M. 1954–56, 15.5.56 o. Prof. MT Münster, em. 1974.
Franz Scholz, 1956–72; geb. Breslau 10.12.09, 1929–33 Stud. Theol./CaW, 28.1.34 gew., 1940 Dr. theol. ebd., 1949 Doz. PTH Königstein/Ts., 1955 Habil. MT Freiburg, 12.3.55 Prof. MT Königstein, 1.10.56 Prof. MT/CGL Fulda, Doz. Marburg, Frankfurt/M., 1971 HProf. ebd., 1972 o. Prof. MT Augsburg, em. 1976.
Wolfgang Klemp, 1962–64 LAuftr. CSW; geb. 4.6.22 Schneidemühl, gew. 25.7.54, Dr. theol. ICS 2.2.63, Apost. Visitator.
Peter Inhoffen, 1973 LAuftr., 1.7.75 Prof. MT mit LAuftr. CGL, ab 1.2.80 Lehrstuhlverwalter CSW; geb. Göttingen 29.1.34, gew. 8.12.61, Dr. theol. Freiburg 18.10.69.

⁵⁹ Vgl. *Hegel*, Organisationsformen, 666 (s. Anm. 14).

⁶⁰ Eigene Angaben mit Brief v. 5.9.90; vgl. *Concilium* 17 (1981) 774.

⁶¹ Ausführliche Angaben von Prof. *Inhoffen* mit Brief v. 13.8. u. 25.9.90; vgl. *E. Gumbel*, Lebensdaten verstorbener Priester der Diözese Fulda 1886–1970. ... zusammengestellt aus den Akten des Bischöfl. Generalvikariates, Fulda 1971; *Stephan Hilpisch*, Geschichte des Fuldaer Priesterseminars, Fulda 1962; zu D. Breitenstein: *Vita Seraphica – Anregungen und Mitteilungen aus der Sächsischen Franziskanerprovinz vom Hl. Kreuz* 32 (1951) 227–235.

Caritaswissenschaften:

s. o. *V. Thielemann, W. Heinen*;

Alois Schmand, seit 1965 LAuftr. CaW; 2.8.01 – 17.10.83, gew. 20.3.26, Diözesan-Caritasdirektor i.R.

Balthasar Gareis, seit WS 1982/83 CaW; geb. 25.5.29, gew. 26.7.53, Dr. phil. Würzburg 1970, 1.10.75 Prof. Psych./PT Fulda.

Peter Hauser, seit WS 1985/86 LAuftr. CaW; geb. 6.2.45, gew. 22.3.70, Pfr., Diözesan-Caritasdirektor.

17) Phil.-Theol. Hochschule Königstein/Taunus⁶²:

gegr. 1949, aufgelöst (1978–80), kein eig. Lehrstuhl CSL;

Franz Scholz, 1949–56 Doz. MT (s. Nr. 16 Fulda).

Karl-Heinz Kleber, 1972–76 Doz. MT (s. Nr. 9 Passau).

Martin Rock, 1977 Doz. CSL (s. Nr. 6 Mainz).

Theodor Veiter, seit (1962) HProf. Staatslehre/Völkerrecht/CGL Königstein, HProf. Innsbruck 1976; geb. München 22.9.07, Dr. jur., Rechtsanwalt, Präs. Assoc. f. the Study of the World Refugee Probl. 1964, Mitgl. Advis. Board Intern. League of Human Rights N.Y., Leiter Forschungsstelle Nationalitätenrecht/Regionalismus Feldkirch.

Kath. Inst. für Sozialforschung u. Flüchtlingsfragen (gegr. 1952, seit 1956 als dt. Abteilung dem Intern. Kath. Inst. für Kirchl. Sozialforschung – ICARES – affiliert)⁶³; Vorstand:

1. *Adolf Kindermann* (1899–1974), DDDR. theol., phil., iur. utr., PDoz. Dt. Univ. Prag 1934, ao. Prof. 1937, o. Prof. Königstein, Freiburg; KR/Rechtsgesch., Weihbischof Hildesheim, Rota-Advokat.

2. *Jakob David SJ* (Dortmund/Zürich)

Direktor: Dr. rer. pol. *Walter Menges* (50er/60er Jahre).

18) Theol. Fak. Paderborn:

1614 Univ., 1843 Bischöfl. »Phil.-Theol. Lehranstalt«, 1917 Phil.-Theol. Akademie, 11.7.1966 Theol. Fak.; SE seit 1945, Lehrstuhl CGL 1975; Vorläufer:

Joseph Mayer, Prof. Dr. theol.: MT/Ethik.

Alois Braekling, LAuftr. CaW; geb. 1881, gew. 1907, Dr. theol., Caritasdirektor.⁶⁴

Gustav Ermecke, 28.10.45–1966 Prof. MT/SE (s. Nr. 3 Bochum).

Emmy Aufmkolke, seit 21.6.48 LAuftr. Oec./Sowi; Prof. Dr. rer. pol., em. 1974; geb. Dortmund 14.7.09, gest. 24.6.74.

Ordinarius:

**THEODOR HERR*⁶⁵, seit 1.5.75 ao. Prof. CGL; geb. 31.10.29 Menden/Sauerland, Stud. Phil./Theol. Paderborn, München, Innsbruck, gew. Paderborn 6.8.54, Stud. Sowi. Münster bei *Höffner/Weber*, Dr. theol. ebd. 1971 bei *Weber*, Habil. CSW ebd. 1974; Mitglied Kuratorium u. Arbeitskreis »CSW« der Kommende Dortmund, Mithrsg. Dt. Tagespost (Kath. Zeitung für Dt.), Geschäftsführer der Naumann Verlag GmbH.

⁶² Vgl. *Adolf Kindermann*, Art. Königsteiner Anstalten, in: LThK, Bd. VI, 2. Aufl. 1961, 452f.

⁶³ Vgl. Herder Korrespondenz 12 (1957/58) 346; Kirchl. Handbuch XXV (1957–61) 135, XXVI (1962–68) 119 (s. Anm. 15).

⁶⁴ Vgl. Vorlesungsverzeichnis WS 1931/32, in: Kirchl. Amtsblatt für die Erzdi. Paderborn 74 (1931) 83; *Braekling* las zur Enzyklika »Quadragesimo anno«, *Mayer* über Naturrecht; Kirchl. Handbuch XIX (1935/36) 40 (s. Anm. 15).

⁶⁵ Eigene Angaben Prof. *Herr* mit Brief v. 27.5.1990; vgl. *Schneider/Herr*, Arbeit, 32 (s. Anm. 51).

CaW ist ab ca. 1930 (s. o. *Braekling*) mit LAuftr. vertreten:
Rudolf Dietrich 1948–58; *Heinrich Stüver* seit 1958;
Paul Nordhues (Weihbischof) seit 1968, *Joseph Becker* seit 1985.

19) Theol. Fak. Trier⁶⁶:

1473–1798 Univ. mit Theol. Fak., 1805 Priesterseminar, später Bischöfl. PTH, 5.6.1950 freie Theol. Fak. an der neu gegr. Univ.; CGL mit Unterbrechungen seit 1906 vertreten, eig. Lehrstuhl 1985, Vorläufer:

**Joseph Höffner*, 1945–62; o. Prof. CGL/PT 1.9.45–1951, Gastprof. seit 1952, HProf. 14.9.62 (s. Nr. 8 Münster).

**Edgar Nawroth OP*, seit 15.10.63 Gastdoz. CSW Trier, HProf. ebd. 18.10.82 (s. Nr. 26 Walberberg).

Ordinarius:

**WOLFGANG OCKENFELS OP*, seit 1985 o. Prof. CSW; geb. Bad Honnef 25.1.47, OP 1967, Stud. Theol./Phil. Walberberg/Bonn, Sozialphil., Oec. Freiburg/Schweiz, Dr. phil., Dr. theol. habil. Augsburg 1984.

3. Ordenshochschulen⁶⁷

20) PTH Benediktbeuern, Salesianer Don Boscos:

(s. auch Nr. 46 Kath. Stiftungs-FH München/Benediktbeuern)

Errichtet 1.10.1931, seit 15.10.1970 der Theol. Fak. der Univ. Pontif. Salesiana Rom affiliert, seit 1.4.1984 als wiss. Hochschule staatl. anerkannt, Promotionsrecht seit 1990; CGL als Lehrfach mit eig. Seminarbibliothek eingeführt durch⁶⁸:

P. Frantisek Kopecky, 1975–78 Doz. CSL; SDB 1948, Dipl. Ing. (Chem.) Prag 1958, gew. Rom 1968, Lic. theol. Univ. Pontif. Salesiana Rom 1969, Dr. theol. (mor.) Academia Alfonsiana Rom 1973, ao. Prof. MT Benediktbeuern 1978, Habil./UDoz. Wien 1988, o. Prof. Benediktbeuern 1989, Mitvorstand Sem. für MT/PT u. CGL.

J. Giers, 1976 Prof. MT nach Em. in München (s. Nr. 7).

P. Konrad Pichler, 1978–85 Doz. CGL, Seminarverwalter; SDB 1964, Stud. Theol. Passau, Augsburg, Münster, gew. 1974, Ass. CGL bei *Rauscher/Augsburg*, Pfarrer in Forchheim.

Gebhard Diemer, seit 1985 Doz. CGL/Politik; Stud. Phil. München bei Prof. *Hans Maier*, Mag. Art., Dipl. Politologe.

21) Hochschule für Philosophie, Phil. Fak. SJ München⁶⁹:

Vormals Berchmannskolleg Pullach, erbaut 1924/25, Phil. Fak. kanonischen Rechts 1932, seit 1971 in München; CSL seit 1926 (s. Nr. 24 St. Georgen);

JOHANN BAPTIST SCHUSTER SJ, 1926–52 Prof. Ethik/CSL/Rechts-/Staatsphil.; geb. 23.2.1887 Tauernfeld/Opf., gest. 3.6.52 Pullach, SJ 1913, Doz. Valkenburg 1920, Phil. Inst. Innsbruck 1925.

⁶⁶ Vgl. *Hegel*, Disziplinen, 19 (s. Anm. 14); *ders.*, Errichtung u. feierliche Eröffnung der Theol. Fakultät Trier, in: *Trierer Theol. Zeitschrift* 60 (1951) 140–145.

⁶⁷ Das Kirchl. Handbuch, Jg. XXIV (1952–56) 45f, gibt über 30 Ordenshochschulen an, Jg. XXV (1957–61) 107ff führt ca. 50, Jg. XXVI (1962–68) 93f. ca. 40 auf (s. Anm. 15); vgl. *Max Heimbucher*, Die Orden und Kongregationen der kath. Kirche, Bd. 1, 3. Aufl., Paderborn 1933, 23.

⁶⁸ Eigene Angaben Prof. *Kopecky* mit Brief v. 12.8.90.

⁶⁹ Eigene Angaben Prof. *Kerber* mit Brief v. 10.7.90.

H.-J. Wallraff SJ, 1954–58 apl. Prof. (s. Nr. 24 St. Georgen).

WALTER KERBER SJ, seit 1967 Prof. Ethik/Sowi.; geb. 28.3.26 Karlsruhe, SJ 1945, lic. phil. Pullach 1950, gew. 1955, lic. theol. Loyola Univ. Chicago, S.T.L. ebd. 1956, LAuftr. Pullach 1960, Dr. phil. Rom/Gregorianer 1961, Dr. rer. pol. Freiburg 1965, ao. Prof. Pullach 1967, o. Prof. 1969.⁷⁰

HANS ZWIEFELHOFER SJ, 1974–84 Prof. Sowi./Gesellschafts-/Entwicklungspolitik; geb. Aussig 29.4.32, SJ 1951, Lic. phil. Pullach 1964, Dr. rer. pol. Freiburg 1971, Habil. 1972, Hochschulrektor 1977, seit 1984 beurlaubt.

Norbert Brieskorn SJ, 1987 ao. Prof. Sozial-/Rechtsphil.; geb. 25.5.44 Straßburg, SJ 1968, Dr. iur. utr. Würzburg 1980, LAuftr. München 1981, Doz. 1982, Habil. Würzburg 1985.

Johannes Müller SJ, seit 1982 Doz. Sowi./Sozialphil./Entwicklungspol., Leiter Inst. Gesellschaftspol.; geb. 17.2.43 Regensburg, SJ 1963, Dr. phil. 1976, Doz. Djakarta 1977–81.

22) Hochschule der Franziskaner und Kapuziner Münster:

Ildefons Vanderheyden OFM, Dr., Prof. Gesch. der Phil./SE, Lehrstuhlvertretung Univ. Münster 1984–87.

Hermann Punsmann OFM, Dr. sc. soc., Prof. Sowi.

**Viktrizus Veith OFM Cap.*, apl. Prof. theol. Anthropologie/SE; geb. 6.10.34.

**G. W. Hunold*, 1971–81 Doz. MT (s. Nr. 11 Tübingen).

23) Phil.-Theol. Hochschulen der Steyler Missionare (SVD) St. Augustin und der Redemptoristen (CSsR) Hennef⁷¹:

seit 2.10.69 Studiengemeinschaft bei rechtl. Eigenständigkeit, Dipl.-Studiengang seit 1.10.82, staatl. Anerkennung 21.9.83; SVD St. Augustin: 1875–92 Priesterseminar St. Michael/Steyl, seit 1889 Verlegung nach St. Gabriel (s. Nr. 40), Missionshaus St. Augustin errichtet 1913, phil. Studium seit 1925, PTH 1932, 1941–45 Enteignung, seit 1965 Zusammenarbeit mit der päpstl. Hochschule der Benediktiner Pontificio Ateneo San Anselmo in Rom, Schwerpunkt: Missionstheol.; CSL seit 1947/48.

Dozenten CSL/Soziologie:

P. Josef Funk, 1947–62/1968–70; geb. 22.11.07 Tolkenmit/ Ostpr., gest. 10.2.80 Troisdorf, SVD 1929, Stud. Phil./ Theol. St. Gabriel 1930–36, gew. 1935 Nitra/Slowakei, Stud. KR Gregorianer Rom 1936–39, Dr. iur. can. ebd. 1939, Doz. St. Augustin 1939–41, Prof. KR/ Liturgie 1945, Studienleiter seit 1956, 1963–68 Prof. Priesterseminar SVD Duenas/ Spanien, ab 1966 in Pamplona, 1962/1968–80 Prosynodalrichter Köln.

P. Paul Zepp, 1962–68/70–72; geb. 10.4.17 Salztetten/Witb., SVD 1938, gew. 1946, Dr. iur. can. Rom 1952, Doz. KR/Soziol. St. Gabriel 1952–60, Dr. iur. utr. Wien 1957, Doz. St. Augustin seit 1960, o. Prof. KR 1963, em. 1986.

P. Theodor Unzeitig, bis 1960; geb. 8.9.22 Raab (Győr/Ungarn), SVD 1943, gew. 1947, Dr. iur. can., Doz. CSL St. Gabriel 1960–63, Übertritt Diözese St. Pölten 1963.

Dozenten Religionssoziologie/Soziologie:

P. Josef Zapf, seit 1971 o. Prof. Religionsphil./-soziol./Philosophiegesch.; geb. Rothenkirchen/Ofr. 13.6.26, SVD 1948, gew. 1952, Dr. phil. 1964.

Paul Becher, seit 1976 Prof. adjunctus Soziol./Polit. Oec.; geb. Essen 12.3.37, Staatsexamen

⁷⁰ Zur Person vgl. Conc 11 (1975) 728.

⁷¹ Eigene Angaben Prof. Zepp, Prof. Zapf, Prof. K.J. Rivinius mit Brief v. 21.7.90, Rektor Prof. Dr. W. Prawdzik mit Brief v. 21.8.90; vgl. Es begann an der Maas. 100 Jahre Steyler Missionare (hrsg. v. dens.), St. Augustin 1975; Vorlesungsverzeichnis 1989/90, 5–8, 13–15, 39–41.

Pharmazie Mainz 1963, Lizentiat Oec./Sowi. Fribourg 1967, Dr. phil. Nijmegen/NL 1974, 1973/74 Doz., 23.4.74 ao. Prof. Phil./Oec. Heidelberg Europäische Abteilung der Univ. of Maryland, Mitglied der American Philosophical Association.

CSsR HENNEF: 1861 Studienhaus Rorup/Westf., 1873 Luxemburg, 1898 Trier, seit 1902/03 Hennef/Geistingen, Schwerpunkt: MT; CSW als eigenes Fach seit 1983, zuvor in der MT mitbehandelt, Doz. CSW/SE seit SS 1972:

*P. Klaus Oßenbühl*⁷², geb. 14.10.36, gest. 17.10.1990, CSsR 1962, gew. 30.7.66, Dr. phil. (SE) Freiburg/Schw. bei *A.F. Utz* 5.7.71, Ökonom der Kölner Ordensprovinz.

CSsR-Hochschule Gars am Inn/München (aufgelöst):

*P. Raimund Ritter*⁷³, seit 1963 Prof. Soziol./Phil.; geb. 27.1.33 München, Dr. 1963.

24) Theol.-Phil. Hochschule der Jesuiten St. Georgen/Frankfurt:

gegr. 1926, Theol. Fak. 1950, Dipl. Theol. seit 1980; CGL (1855) 1928. [Phil.-Theol. Studienanstalten der dt. Jesuiten: 1818 Freiburg/Schw., 1856 nach Paderborn, 1864 nach Maria Laach, 1872 nach Ditton Hall/Engl. und 1894–1942 nach Valkenburg/NL verlegt.]⁷⁴ Vorläufer;

Theodor Meyer SJ, 4.3.1821 Aargau – 4.2.1913 Exaeten, SJ 1841, gew. 1851, Phil.-Lehrer an verschiedenen Anstalten des Ordens.

Augustin Lehmkuhl, geb. 23.9.1834 Hagen/Westf., gest. 23.6.1918 Valkenburg, SJ 1853, gew. 1862, Doz. MT Maria Laach, Ditton Hall, Valkenburg, wiss. Schriftsteller, Mitglied der »Freien Vereinigung deutscher u. österreichischer Sozialreformer« (gegr. 1883) u. der »Union de Fribourg« (gegr. 1884): »L. u. mit ihm sein Ordensbruder *Jos. Biederlack* (s. Nr. 35 Innsbruck, d.Verf.) waren bahnbrechend als die ersten kath. Theologen des dt. Sprachgebiets, welche Fragen der neuzeitl. Entwicklung des Gesellschafts- u. Wirtschaftslebens unter moraltheolog. Gesichtswinkel streng wissenschaftlich durcharbeiteten«⁷⁵.

*Viktor Cathrein SJ*⁷⁶, 1882–1910 Prof. Moralphil./Naturrecht an SJ-Hochschulen; 8.5.1843 Brig/Schweiz – 1931 Aachen, gew. 1877.

*Heinrich Pesch SJ*⁷⁷, 17.9.1854 Köln – 1.4.1926 Valkenburg/NL, ab 1872 Stud. Staatswiss. Bonn, SJ 1876, Stud. Phil. Holland 1878–81, bis 1984 Lehrer Jesuitenkolleg Feldkirch, Stud. Theol. Ditton Hall, gew. 1888, Mitarbeiter für soziale/oec. Fragen der »Stimmen aus Maria Laach«, 1892–1900 Spiritual Priesterseminar Mainz, 1901–03 Stud. Oec. Berlin, Forschungen bis 1910 in Luxemburg, bis 1925 in Berlin-Marienfelde; Schüler: *G. Gundlach SJ*, St. Georgen/Rom; *H. Lechtapes*, Münster.

*Max Pribilla SJ*⁷⁸, Köln 22.11.1874 – 1956, Stud. Jur./Phil. 1894–97, SJ 1897, Stud. Phil./Theol. Valkenburg, gew. 27.8.06, Prof. Ethik Valkenburg, Feldgeistlicher im 1. Weltkrieg, seit 1921 Hauptmitarbeiter »Stimmen der Zeit«.

⁷² Eigene Angaben mit Brief v. 23.7.90.

⁷³ Vgl. *Vademecum* Deutsche Lehr- u. Forschungsstätten, hrsg. v. Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, 7. Aufl., Essen 1978.

⁷⁴ Zur Beschäftigung der Jesuiten mit der sozialen Frage vgl. *Heimbucher*, Orden, Bd. 2 (1933) 284 (s. Anm. 67).

⁷⁵ Vgl. *Hermann Sacher*, Art. Lehmkuhl, in: StL, Bd. III, 5. Aufl. 1929, 882f.; *Mueller*, Kirche, 123, 129f (s. Anm. 24).

⁷⁶ Vgl. *Anton Rauscher*, Viktor Cathrein, in: *Aretz*, Bd. IV (1980) 103–113, 272/73 (s. Anm. 10).

⁷⁷ Vgl. *Anton Rauscher*, Art. Pesch, in: StL, Bd. IV, 7. Aufl. 1988, 362f.; *Franz Heinrich Mueller*, H. Pesch, Köln 1980.

⁷⁸ Zwei Nachrufe angegeben bei *v. Hehl*, 100 (s. Anm. 5).

Alfred Delp SJ⁷⁹, geb. Mannheim 15.9.07 – hingerichtet Berlin 2.2.45, SJ 1926, Stud. phil. Pullach 1928–31, Stud. theol. Valkenburg/St.Georgen 1934–38, gew. 24.7.37, Dr. theol. 1938, Stud. Soziol. München, seit 1939 Mitarbeiter f. Soziol. »Stimmen der Zeit«, Veröffentlichungen zu Fragen einer erneuerten chr. Sozialordnung, seit 1942 Mitglied des »Kreisauer Kreises«, in dem ein Programm für ein besseres Nachkriegsdeutschland erarbeitet wurde.

Ordinarien:

OSWALD VON NELL-BREUNING SJ⁸⁰, seit 1928 o. Prof. St. Georgen: MT/PT/KR/ Gesellschafts-/Wirtschaftslehre; geb. Trier 8.3.1890, Stud. Math./Physik München, Berlin 1908–10, SJ 1911, Stud. Phil./Theol. Valkenburg, Innsbruck 1914–16, 1916–20 Erzieher SJ-Kolleg Feldkirch, gew. 1921, Vortragstätigkeit, Dr. theol. 15.2.28 Münster bei *Weber/Mausbach*, Mitglied »KwKr« (s. Anm. 24), 1930 Entwurf zur Enzyklika »Quadragesimo anno«, 1948 LAuftr. Wirtschaftsethik/SE Univ. Frankfurt, HProf. ebd. 1956, Lehrer Akademie der Arbeit (gegr. 1921) Frankfurt, Berater bei den Ministerien für Wirtschaft u. Städtebau u. bei Gewerkschaften: ca. 1800 Publikationen auf dem Gebiet der KSL, 4 Ehrendoktorate u. vielfache Ehrungen.

GUSTAV GUNDLACH SJ⁸¹, 1929–38 Prof. SE/Soziol. St. Georgen; 3.4.1892 Geisenheim – 23.6.1963 Mönchengladbach, Stud. Phil. Freiburg 1910, SJ 1912, 1915–18 Lazarettendienst, 1918–24 Stud. Theol. Valkenburg, gew. 24.8.23, Stud. Oec./Sowi. Berlin 1924–27, Ass. *H. Peschs*, Dr. phil. 1927 bei *W. Sombart*, Mitglied »KwKr« (s. Anm. 24), 1934–62 Prof. Päpstl. Univ. Gregoriana Rom, Berater von *Pius XII.* 1939–58, Leiter des Sozialzirkels am Collegium Germanicum/Rom, Leiter der 1963 gegr. Kath. Sowi. Zentralstelle Mönchengladbach, Lehrstuhlvertr. Münster 1962/63.

HERMANN-JOSEF WALLRAFF SJ, 1965 Prof. Gesellschafts-/Wirtschaftsethik St. Georgen, später Rom; geb. 13.10.13 bei Düren, 1938 Noviziat, 1940–43 Stud. Phil. München/Pullach, 1943–47 Stud. Theol. Bonn/St.Georgen/Büren, gew. Trier 1944, 1948–52 Stud. Oec. Köln, Lic. theol., Dr. rer. pol., apl. Prof. Pullach 1954–58, Doz. St. Georgen 1956–63, SS 1964 Gastprof. Münster, Beirat im Wirtschaftsministerium.

**FRIEDHELM HENGSBACH SJ⁸²*, (seit 1984/85) Prof. CSW/Gesellschafts-/Wirtschaftslehre; geb. Dortmund 1937, SJ 1957, Stud. Phil./Theol./Oec. München, Frankfurt, Bochum, Dr. rer. oec., Lic. theol., Ass. von *O. v. Nell-Breuning*, Doz. seit 1977.

25) Phil.-Theol. Hochschule der Pallottiner Untermerzbach/Vallendar: gegr. Ehrenbreitstein 1896, 1897–1941 Limburg, 1945 Vallendar-Schönstatt, seit 1951 zusammengeschlossen mit der phil. Studienanstalt der süddt. Provinz in Untermerzbach.⁸³

⁷⁹ Vgl. *Roman Bleistein*, Alfred Delp, in: *Aretz*, Bd. VI (1984) 50–63 (s. Anm. 10); *ders.*, Alfred Delp. Geschichte eines Zeugen, Frankfurt/M. 1989, bes. 241–251, 269–274, 463–505.

⁸⁰ Vgl. *Alfred Hornè*, Oswald von Nell-Breuning – die Person u. die Sache, in: *Ludwig/Schroeder*, 175–199 (s. Anm. 52); *Heribert Klein* (Hrsg.), Oswald von Nell-Breuning – Unbeugsam für den Menschen, Freiburg 1989; weitere Literatur bei *v. Hehl*, 97 (s. Anm. 5).

⁸¹ Vgl. *Anton Rauscher*, Art. Gundlach, in: *StL*, Bd. II, 7. Aufl. 1986, 1150f; *ders.* (Hrsg.), *Gustav Gundlach. Quellentexte*, München u. a. 1988; *Johannes Schwarte*, G. Gundlach SJ. Maßgeblicher Repräsentant der KSL während der Pontifikate Pius XI. u. Pius XII., München u. a. 1975; *O. v. Nell-Breuning*, KwKr, 579f, 582f (s. Anm. 24); weitere Literatur bei *v. Hehl*, 80 (s. Anm. 5).

⁸² Zur Person vgl. *Conc* 18 (1982) 736.

⁸³ Vgl. *Heinrich M. Köster*, Das phil.-theol. Studium der deutschen Pallottiner 1896–1986, in: *Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte* 4 (1988) 237–254; pädagogische u. soziologische Studien sollen besonders betont worden sein.

Franz Behrendt (1881–1969), Prof. Phil./Soziol./Hebräisch.

WILLY LUMPP, Prof. Ethik/Sowi. Untermerzbach, Dipl. rer. pol.⁸⁴

*HEINRICH HAMM SAC, 1981 Prof. CGL Vallendar; geb. Limburg 19.6.1931, Dr. theol. 1975.

*ULRICH LÜCK SAC, Prof. Ethik/Gesellschaftswiss. Vallendar; Dr. phil.

*Paul Nitsche SAC⁸⁵, Prof. Philosophiegesch./Anthropologie/SE Vallendar; geb. 179.32, Stud. Theol. Vallendar, SAC 1960, gew. 16.7.61, Dr. phil. in Pädagogik Münster 1971.

*Josef Schäfers, HProf. Staats-/Gesellschaftslehre/Sozialpolitik Vallendar; geb. 2.10.32, Dr. jur. 1964.

26) Hochschule der Dominikaner Walberberg:

Theol. Studien Collegium Albertinum Düsseldorf seit 1867, 1871 nach Huissen/Arnheim NL verlegt, 1887 Rückkehr nach Düsseldorf, Vollstudium seit 1891, seit 1923 Verlegung nach Walberberg, phil.-theol. Studium ebd. 1926 – (1980).⁸⁶

Eberhard Welty OP⁸⁷, 1930 Doz., später Prof. SE/MT; geb. 15.9.02 Anholt/Westf., gest. 2.6.65 Freiburg, OP 1922, Stud. Düsseldorf/Walberberg, gew. 1929, Stud. Oec./Soziol. Köln, Dr. rer. pol. Köln 1935, seit 1941 Mitglied des Kölner Widerstandskreises, 1945 des »Sozialen Kreises« von Erzb. Frings, Programmwurf eines »Christl. Sozialismus«, 1946 Gründer der Zeitschrift »Die Neue Ordnung« u. 1951 des »Instituts für Gesellschaftswiss. Walberberg«⁸⁸, Mitglied des »KwKr« der CDU-Sozialausschüsse.

A.F. Utz OP, 1937–46 Prof. Walberberg; geb. 15.4.08, Dir. Inst. Gesellschaftswiss. ebd. seit 1965 (s. Nr. 42 Fribourg).

– Gilbert Corman OP, geb. 1915 Düsseldorf, OP 1935, Dr. phil. 1950, Doz. SE Walberberg, gemeinsam mit Welty Gründer der Walberberger Heimvolksschule, seit 1951 Tagungsleiter Sozialinstitut der Kommende Dortmund⁸⁹.

*EGON EDGAR NAWROTH OP⁹⁰, seit 1963; geb. 2.11.12 Görlitz, OP 1937, Stud. Phil./Theol. Walberberg, gew. ebd. 25.7.39, Stud. SE/Oec. Fribourg, Dr. phil. ebd. 21.12.59, Prof. Sozialphil./SE Walberberg, Gastdoz. CSW Trier seit 15.10.63, HProf. ebd. 18.10.82.

4. Theol./Religionspäd. Institute u. Lehrstühle⁹¹

27) Frankfurt a. M.:

Univ. gegr. 10.6.1914; kein eig. Lehrstuhl KSL;

T. Steinbüchel, 1924–26 LAuftr. für »Vorlesungen aus dem Gebiete der kath. Weltanschauung« (s. Nr. 11 Tübingen).

⁸⁴ Vgl. *Vademecum* (s. Anm. 73).

⁸⁵ Vgl. *Gröger*, 85, 88f. (s. Anm. 19).

⁸⁶ Vgl. *Heimbucher*, Orden, Bd. 1, 496 (s. Anm. 67).

⁸⁷ Vgl. *Wolfgang Ockenfels*, Art. Welty, in: *StL*, Bd. V, 7. Aufl. 1989, 957f; v. *Hebl*, 116 (s. Anm. 5).

⁸⁸ Vgl. *Heinrich Basilius Streithofen OP*, Das Institut für Gesellschaftswissenschaft Walberberg, in: *A.F. Utz*, Ethik und Politik, Stuttgart 1970, 13–31.

⁸⁹ Das gemeinsame Institut der Diözesen Paderborn/Essen hat seinen Sitz in der 1290 gegr. Deutschritter-Kommende in Dortmund. Durch Kurse u. Tagungen soll die KSL verbreitet u. für ihre prakt. Anwendung Sorge getragen werden; vgl. *G. Corman OP*, *Kleine KSL*, 2 Bde., Essen 1959, Einbände.

⁹⁰ Vgl. *Gröger*, 77, 107 (s. Anm. 19).

⁹¹ Vgl. *Adreßbuch*, 134–140 (s. Anm. 15); an den 36 dort aufgeführten Hochschulen sind 5 Prof. mit der Fachbezeichnung CGL angegeben.

*Ernst Michel*⁹², 1931 HProf. Frankfurt: Sowi./Religionswiss./Phil. Anthropologie; 8.4.1889 – 28.2.1964, Dr. phil. 1914, Doz. Akademie der Arbeit Frankfurt 1921–1933, 1933 Amtsenthebung, freier Schriftsteller, Psychologe, 1945 rehabilitiert, Lehrveranstaltungen bis 1956.

Oswald von Nell-Breuning SJ, 1956 HProf., Doz. Akademie der Arbeit (gegr. 1921) ebd. (s. Nr. 24 St. Georgen).

Johannes Hoffmann, 1976 o. Prof. MT/SE Wiss. Betriebseinheit Kath. Theol. Fachbereich Religionswiss.; geb. Altreichenau 6.4.37, Dr. theol. 1972, Prof. PH Münster 1974.

KSL vertreten durch: *Heiner Ludwig*⁹³, LAuftr. 1986, HProf. CSL/RS; geb. 1942; Stud. Theol./Sowi. Trier, Münster, Mitarbeiter ICS 15.10.68 – 31.5.75, Dr. theol. ebd. bei *Metz/Weber*, Doz. CSL/Rel.soz. Gießen, Referent Kirche/Arbeitschaft Kath. Bezirksamt Frankfurt seit 1983; Leiter kath. Bildungshaus Heppenheim.

28) Hamburg, Universität der Bundeswehr: gegr. 1972.

ERNST NAGEL, 1974 o. Prof. Kath.Theol./Sowi./SE Fachbereich Pädagogik, Leiter Inst. Theol. u. Frieden Barsbüttel (gegr. 1978); geb. 3.11.31, Dr. theol. 1971, Dr. rer. soc. 1973.

29) München, Universität der Bundeswehr: gegr. 1972.

**F.J. STEGMANN*, 1974–77 o. Prof. CGL (s. Nr. 3 Bochum).

**HANS JÜRGEN BRANDT*, 1980 o. Prof. Kath.Theol./CGL Sowi. Fak., Inst. Theol. u. Gesell.; geb. 28.4.38, Prom. 1971, Habil. 1978.

30) Osnabrück-Vechta:

Univ. 1628–33, neu gegr. 1970, Eingliederung Kath. PH Vechta u. PH Niedersachsen/Abt. Osnabrück 1973.⁹⁴

**MANFRED SPIEKER*, 1983 o. Prof. CSW Fachbereich Kath. Theol., Inst. »Kirche u. Gesellschaft«; geb. München 4.4.43, Habil. Köln 1982.

31) Wuppertal, Bergische Univ. Gesamthochschule: gegr. 1972;

Waldemar Molinski SJ, 1972 o. Prof. Wuppertal: Syst. Theol./MT/SE; geb. 4.11.26 Berlin, Dr. phil. 1951, Dr. theol. 1958, ao. Prof. 1962, o. Prof. PH Berlin 1971, PH Rheinland 1971, Gastdoz. St. Georgen.

5. Sonstige Institute und Hochschullehrer der KSL/CGL

32) Forschungsinstitut für Sowi. Universität Köln:

Univ. 1389–1798, 1901 Handels-, 1912 Verwaltungshochschule, 12.6.1919 Univ. gegr.

*Max Scheler*⁹⁵, 1918 Mitdir. Inst. Sowi. Köln, 1919–28 o. Prof. Phil./Soziol. ebd.; geb. 22.8.1874 München, gest. 19.5.1928 Frankfurt/M., Dr. phil. 1897, 1899 Habil. bei *W. Eucken*/Jena, 1900 PD Jena, 1906 Doz. München, 1910–14 nach Entzug der Lehrerlaubnis

⁹² Vgl. *Benno Haunhorst*, »Politik aus dem Glauben«. Zur politischen Theologie Ernst Michels (mit Bibliographie), in: *Ludwig/Schroeder*, 101–129 (s. Anm. 52).

⁹³ Eigene Angaben mit Brief v. 13.7.90; vgl. *ders./Franz Segbers* (Hrsg.), *Handbuch der Arbeiterpastoral*, Mainz 1984, 184; *Kerkloh*, 25ff (s. Anm. 16).

⁹⁴ Vgl. *Heinz Mussinghoff*, *Katholische Theologie in Osnabrück u. Vechta ...*, in: *André Gabriels* u. a. (Hrsg.), *Ministerium Iustitiae*. FS H. Heinemann, Essen 1985, 267–286.

⁹⁵ Zu *Schellers* prägendem Einfluß auf das kath.-soziale Denken der Weimarer Zeit u. seiner bes. Stellung zum Katholizismus vgl. *Baumgartner*, 68f (s. Anm. 10); *Wolfhart Henckmann*, Art. Scheler, in: *StL*, Bd. IV, 7. Aufl. 1988, 1016f.

Privatvorlesungen in Göttingen, bis 1918 freier Philosoph in Berlin, 1921/22 Abkehr von der kath. Kirche.

*Theodor Brauer*⁹⁶, 1928–33 HProf. u. Dir. Inst. Sowi. Köln; geb. Kleve 1880, gest. 1942, Fremdsprachenkorrespondent, seit 1907 Mitarbeiter Volksverein f. das kath. Dt., 1908 Geschäftsführer intern. chr. Gewerkschaftssekretariat, Dr. phil., Habil. Bonn, o. Prof. Sozialpolitik/-recht TH Karlsruhe 1923–28, Leiter Chr. Gewerkschaftsschule Königswinter, Mitglied »KwKr« (s. Anm. 24), 1933 Flucht USA, Prof. St. Thomas College Saint Paul Minnesota, Leiter Wirt.-wiss. Abt.

*Franz H. Mueller*⁹⁷, geb. 2.5.1900, Stud. Berlin/Köln, Ass. von *Briefs* (s. Nr. 33), Mitarbeiter am Inst. Sowi. Köln, Mitglied »KwKr« (s. Anm. 24), 1935 Gast am Catholic Workers College Oxford, 1936 Ruf an die SJ-Univ. St. Louis Missouri USA, 1940 St. Thomas College Saint Paul Minnesota, 1942 ebd. als Nachfolger *Brauers* Leiter Wirt.-wiss. Abt., Mitglied u. em. Präsident der American Cath. Sociological Society, Vorstand Cath. Economic Association.

*Benedikt Schmittmann*⁹⁸, 1919–33 o. Prof. Sowi. Univ. Köln, 1923 Dir. Seminar Sozialpolitik/Wohlfahrtspflege; geb. Düsseldorf 1872, Stud. Rom, Freiburg, Leipzig, Bonn: Rechts-/Kulturwiss., Sozialarbeit bei der Rheinischen Provinzialverwaltung, seit 1912 LAuftr. Sozialpolitik Hochschule f. kommunale u. soziale Verwaltung Köln, 1915 Prof. ebd., 1917 Prof. Handelshochschule Köln, Berufsverbot und »Schutzhaft« 1933, ermordet KZ-Sachsenhausen 13.9.39.

33) Einzelne Hochschullehrer:

*Goetz A. Briefs*⁹⁹, 1.1.1889 – 16.5.1974 Rom, Dr. rer. oec. Freiburg 1911, Habil. 1913, Prof. Oec. Freiburg 1919, o. Prof. Würzburg 1921, Freiburg 1923, Berlin 1926, Mitglied »KwKr« (s. Anm. 24), 1934 Flucht USA, Gastprof. Cath. Univ. of America/Columbia, 1937 Prof. Sozialphil. Georgetown-Univ. Washington.

*Rudolf Schwenger*¹⁰⁰, kath. Sozialwissenschaftler, Dr. rer. pol., Ass. von *Briefs*, Doz. St. Thomas College/Minnesota.

Heinrich Rommen, geb. Köln 21.2.1897, gest. 1967, Promotor u. Sekretär »KwKr« (s. Anm. 24), Leiter des aus diesem Kreis hervorgegangenen Inst. f. Gesellschafts- u. Wirtschaftsordnung beim Volksverein für das kath. Dt. (gegr. 3.2.1932), Flucht USA 1933/34, Doz. St. Thomas College/Minnesota, Prof. Georgetown-Univ. Washington 1953, Disting. Prof. 1962.

*Waldemar Gurian*¹⁰¹, geb. 1902 St. Petersburg, gest. 1954, seit 1909 in Dt., Dr. phil. bei *Scheler* 1923, Journalist, Schriftsteller, 1931/32 Doz. Hochschule für Politik Berlin, 1934 Flucht in die Schweiz, seit 1937 Prof. Politikwiss. Notre Dame Univ./Indiana.

⁹⁶ Vgl. *Helga Grebing*, Art. Brauer, in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. II, Berlin 1955, 544.

⁹⁷ Zur Person vgl. *ders.*, Pesch, 215 (s. Anm. 77).

⁹⁸ Vgl. *Hugo Stehkämper*, Art. Schmittmann, in: *StL*, Bd. IV, 7. Aufl. 1988, 1055f; *Alfred Kuhlmann*, *Das Lebenswerk B. Schmittmanns*, Münster 1971, 3f.

⁹⁹ Vgl. *Bernhard Külp*, Art. Briefs, in: *StL*, Bd. I, 7. Aufl. 1985, 887ff; *Alois Amstad*, *Das Werk von Goetz Briefs als Beitrag zu Sozialwissenschaft und Gesellschaftskritik aus der Sicht christl. Sozialphilosophie*, Berlin 1985; weitere Literatur bei *v. Hehl*, 66 (s. Anm. 5).

¹⁰⁰ Vgl. *Mueller*, *Kirche*, 197, Anm. 249 (s. Anm. 24).

¹⁰¹ Vgl. *Heinz Hürten*, *Waldemar Gurian*, in: *Morsey*, Bd. II (1975) 114–124, 220f (s. Anm. 10); *Klaus Breuning*, *Die Vision des Reiches. Deutscher Katholizismus zwischen Demokratie u. Diktatur 1929–34*, München 1969, 162ff.

August Marx, geb. Mannheim 8.7.06, Priester, Dipl.-Kfm., Dr. rer. pol. 1939, LAuftr. Frankfurt 1942, habil. 1945, PD Betriebswirt. Mannheim 1945, apl. Prof. 1952, o. Prof. 1955, Dir. Inst. f. Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs, HProf. Heidelberg 1957, em. 1971.

II. ÖSTERREICH¹⁰²

1. Katholisch-Theologische Staatsfakultäten

34) Graz: SJ-Univ. 1585, 1782 Lyzeum, 1827 Univ., CGL 1974;

VALENTIN ZSIFKOVITS, 1974 o. Prof. CGL/Ethik/Sowi, Vorst. Inst. Ethik u. Sowi.; geb. 1.1.33, gew. 1958, Dr. theol. Wien 1963, 1967–71 Ass. Inst. Ethik u. Sowi. Wien, Dr. rer. pol. ebd. 1969, 1971–73 Ass. Inst. Friedensforschung Wien, Habil. u. UDoz. CSW ebd. 1973.

35) Innsbruck: 1669 Phil. Studium, 1677 Theol. Fak., 1782 Lyzeum, 1857 Theol. Fak. den Jesuiten übertragen, CGL seit (1882) 1958; Vorgänger:

Joseph Biederlack SJ, 1882–97; geb. 27.3.1845 bei Münster, gest. 11/1930, Stud. Theol. Innsbruck 1862–64, SJ 1864, Stud. Phil. 1866–70, Theol. 1872–78, Jur. can. 1878–80, PD KR/MT/PT Innsbruck 1882, ao. Prof. 1890, o. Prof. 1894, Gregoriana/Rom als 1. Prof. für Sowi. 1897, Rektor Germanikum u. Kurse über soziale Fragen 1899, o. Prof. Innsbruck 1909, em. 1916, HProf. 1916–28, (s. Nr. 24, *A. Lehmkuhl*).

Sigismund Waitz (1864–1941)¹⁰³, Stud. Theol. Brixen/Innsbruck 1882–86, gew. 29.6.1886, Dr. theol. Innsbruck 1890, Prof. MT/Soziol. Priesterseminar Brixen 1899, Weihbischof u. Generalvikar Feldkirch/Diözese Brixen 1913, Apost. Administrator Innsbruck/Feldkirch 1925–38, Fürsterzb. Salzburg 1934: Waitz war einer der geistigen Väter der christl. Ständestaatsidee, Verfasser des österr. Sozialhirtenbriefes 1925 u. Lehrer *J. Messners* (s. Nr. 37 Wien).

Albert Schmitt SJ, 1905–38; geb. Baden 30.11.1871, PD Innsbruck 1905, ao. Prof. ebd. 1914, o. Prof. MT/PT 1916, em. 1938.

Ordinarien Institut für MT und CGL, gegr. 1958:

Josef Miller, 1958–61 Vorst. Inst.; geb. Obb. 22.4.1890, PD Innsbruck 1936, ao. Prof. 1951, o. Prof. 1955: MT/PT.

JOHANNES SCHASCHING SJ, 1961–66 Vorst. Inst.; geb. St. Roman/Ob.Öst. 19.3.17, Dr. rer. pol. Gregoriana Rom, PD Innsbruck 5.2.52 Spez. Ethik/Soziol., Theol. u. Jur. Fak. mit Prüfungsberechtigung VWL, ao. Prof. 13.7.57, seit 1957 Mitarbeiter Intern. Inst. f. Soziol. Rom, o. Prof. Rom 1966: Allg. Soziologie/Religionssoziologie.

Hans Bernhard Meyer, 1966–70 Vorst. Inst.; geb. 23.12.24, Doz. 17.12.64, o. Prof. 1.9.66: MT/PT, seit 1970 Vorst. Inst. Liturgiewiss.

Hans Rotter, seit 1.9.70 Vorst. Inst.; geb. Hemhof 6.10.32, Dr. theol. 1967, Habil. 1969, Doz. 20.2.69, o. Prof. MT 1970.

HERWIG BÜCHELE SJ, seit 1978 Leiter Abteilung CGL; geb. 27.2.35, Dipl.-Oec., Dr. rer. oec. 1959, Dr. phil. 1966, Habil. u. Doz. SE Innsbruck 23.8.73, ao. Prof. 1.9.78, Mitarbeiter der Kath. Sozialakademie Österreichs in Wien.

¹⁰² Vgl. zur Geschichte *Harry Slapnicka*, Katholizismus, kath. Konservative u. Christl.-soziale Österreichs im 19. Jh., in: *Winfried Becker/Rudolf Morsey* (Hrsg.), Christliche Demokratie in Europa, Köln, Wien 1988, 113–128.

¹⁰³ Vgl. *Josef Gelmi*, Art. Waitz, in: *Erwin Gatz* (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945, Berlin 1983, 187–791.

Dem Inst. sind zugeordnet:

Julius Morel, 10.9.68 Doz. ARS Theol. Fak., 1969 o. Prof. u. 1970 Vorst. Inst. Soziologie: Sozial- u. Wirt.-wiss. Fak.; geb. Budapest 17.12.27, Liz. phil. Leuven 1952, Liz. theol. Chantilly 1958, Dr. phil. Wien 1962, Habil. Innsbruck 1968, Leiter des Ungarischen Kirchensoziol. Inst. Wien seit 1957.

Dr. Sudbrack, UDoz. 24.11.72; *E. Karlinger*, LAuftr.

36) Salzburg:

Univ. 1622–1810, Lyzeum, 1850 Theol. Fak., neue Univ. gegr. 5.7.1962; CGL LAuftr. 1962, Lehrstuhl 1965; Vorläufer:

Ignatz Seipel, 1909–17 o. Prof. MT (s. Nr. 37 Wien).

Ferdinand Wagner, 13.7.62 – 1973 UDoz.; geb. Thalgau 9.7.08, gest. Salzburg 20.5.73, Dipl. Oec., Dr. rer. pol., LAuftr. CGL PTH Passau 1958–73, ao. Prof. Phil. Inst. San Anselmo Salzburg/Rom 1963: Soziologie/Sowi./Sozialphil.

Ordinarien:

FRANZ MARTIN SCHMÖLZ, 14.5.65 ao. Prof., 11.4.67 o. Prof. Phil. Gesellschaftslehre/Polit. Theorie, Vorst. Inst. CGL; geb. Fischen/Allgäu 16.12.27, Dr. theol., Vorst. Inst. Politikwiss. Salzburg 1961, UDoz. 2.10.62 ebd., HProf. Politikwiss. Phil. Fak. 29.2.72.

Alois Huter, 16.5.80 UDoz. Ethik/Kommunikation, ao. Prof. 1.3.87, Leiter Abt. Massenmedien; geb. 10.12.32 Kitzbühel, Dr. phil.

37) Wien:¹⁰⁴

Univ. 1365, Fak. gegr. 1384; CSW 1887, Lehrstuhl 1935; Vorläufer:

*Franz Martin Schindler*¹⁰⁵, 1887–1917 Prof. MT Wien; geb. Böhmen 25.1.1847, gest. 27.10.1927 Wien, 1878–87 Prof. Leitmeritz, Sozialpolitiker, seit 1907 Mitglied Österr. Herrenhaus, 1910 Berufung als Bischof für Leitmeritz abgelehnt, Wegbereiter *Seipels*.

*Ignaz Seipel*¹⁰⁶, geb. Wien 19.7.1876, gest. 2.8.1932 Pernitz, 1895 Stud. Theol. Wien, gew. 1899, Dr. theol. 1903, Habil./PD Wien 1907, o. Prof. MT Salzburg 1909, Wien 1917: MT/Sowi./Politik; 1918 Minister soziale Fürsorge, 1919 Mitglied Österr. Nationalvers., 1921–30 Parteiohmann der Christl. Sozialen, Bundeskanzler 1922–24, 1926–29, Außenminister 1930.

Othmar Spann (1878–1950), 1909 Prof. Brünn, 1919–38 Wien: Oec., Phil., Soziol.; kath. Ständestaatstheoretiker u. Begründer einer universalistischen Ganzheitslehre.¹⁰⁷

Ordinarien:

*JOHANNES MESSNER*¹⁰⁸, 1935–38 u. 1949–62 Prof. Ethik/Sowi. Wien; geb. Schwaz/Tirol 16.2.1891, gest. 12.2.1984 Wien, Stud. Theol. Brixen, SE bei S. *Waiz* (s. Nr. 35), gew. 1914 ebd., Dr. iur. utr. Innsbruck 1922, Dr. oec. publ. München 1924, Chefredakt. bzw. Mithrsg. der Wochenschrift »Das Neue Reich« 1925–32, 2. Vorsitzender wirt.-wiss. Sektion Görres-Gesell. seit 1926, Habil. theol. Salzburg 1927, PD Wien 1930, ao. Prof.

¹⁰⁴ Vgl. *Rudolf Weiler*, Ethik u. Sozialwissenschaften, Friedensforschung, in: *Ernst Chr. Suttner* (Hrsg.), Die kath.-theol. Fak. der Univ. Wien 1884–1984, Berlin 1984, 37–49; *Franz Loidl*, Die Dissertationen der Kath.-Theol. Fak. der Univ. Wien 1831–1965, Wien 1965.

¹⁰⁵ Zur polit. Tätigkeit: *Slapnicka*, 125f (s. Anm. 101).

¹⁰⁶ Vgl. *Peter Malina*, Art. Seipel, in: StL, Bd. IV, 7. Aufl. 1988, 1145ff; *Friedrich Rennhofer*, Ignaz Seipel, Köln u. a. 1978, 24–28.

¹⁰⁷ Vgl. *Baumgartner*, 30–38, 135–153 (s. Anm. 10); *Breuning*, 35–38 (s. Anm. 100).

¹⁰⁸ Vgl. *Valentin Zsifkovits*, Art. Messner, in: StL, Bd. III., 7. Aufl. 1987, 1126ff.; *Anton Rauscher*, J. Messner, in: *Aretz*, Bd. VI (1984) 250–265, 279f. (s. Anm. 10).

1935, 1938 Univ.-Hausverbot, Flucht Birmingham/Engl., 1948 Ruf CSW Münster, 1949 Rückkehr Wien, SS jeweils in Engl., o. Prof. Wien 1956, em. 1962, mehrfacher Ehren-doktor.

*RUDOLF WEILER*¹⁰⁹, 1966 ao. Prof. Wien, 1968 o. Prof., Vorst. Inst. Ethik u. Sowi., Mitvorst. Inst. Friedensforschung; geb. Wien 12.3.28, gew. 1951, Dr. theol. 1951, Dr. jur. 1962, Habil. Theol. bei *Messner* 1964: alles in Wien, Präsident Societas Ethica 1980–83; Schüler: *P. M. Zulehner*, Passau/Wien; *V. Zsifkovits*, Graz; *A. Anzenbacher*, Mainz.

Institut für Friedensforschung Wien 1967–1981, Vorstand:

Rudolf Weiler, o. Prof. Ethik/Sowi. s. o.

Karl Hörmann, o. Prof. MT 1959; geb. 23.1.15, gew. 1935, Dr. theol. Wien 1942, UDoz. 1951, ao. Prof. 1953, Rektor 1966/67.

Heinrich Schneider, seit 3.7.72 Mitvorstand, o. Prof. Politikwiss. Phil. Fak. 1971; geb. 10.8.29, Dr. phil. 1955, Doz. Tutzing 1959, Prof. Politikwiss. PH Hannover 1962, LAuftr. Hochschule für Politik München 1963–65, FU Berlin 1965–67, ao. Prof. Wien 1968.

Institut für Sozialpolitik und Sozialreform (ISS) Wien (Dr. Karl Kummer Institut), gegr. 1965.

Anton Burghardt (1910–1980), 1937 Vorsitz kath.-deutsche Hochschülerschaft Österreichs, 1938 Verhaftung durch Nationalsozialisten, 1959 Prof. Sozial-, Wirtschaftspolitik u. Betriebssoziologie Graz, 1965 gemeinsam mit *J. Messner* u. a. Gründer des ISS, später wiss. Leiter u. Obmann ebd., 1969 Prof. Hochschule für Welthandel Wien (Wirtschaftswiss.): »das Anliegen der KSL zieht sich wie ein roter Faden durch sein Werk und Wirken«¹¹⁰.

2. Theologische Hochschulen

38) PTH Klosterneuburg und Heiligenkreuz:

*ROBERT PRANTNER*¹¹¹, ao. Prof. SE/CGL Klosterneuburg, seit 1980 Prof. Heiligenkreuz; geb. Wien 26.6.31, DDDr. theol., rer. pol., iur., Dr. rer. Soc. h.c., ao. Gesandter, bevollmächtigter Minister, Mitglied Kath. Akademie Wien, Studienleiter Politische Akademie Wien.

39) Kath.-Theol. Hochschule Linz:

1669 Phil. Studium, 1671 Theol./Jur. Studium, 1849/50 Phil.-Theol. Diözesanlehranstalt;

Wilhelm Zauner, Prof., Leiter Inst. PT, CGL, Homiletik.

FERDINAND REISINGER, 1983 ao. Prof. Theol./Soziologie; geb. 24.7.46, Mag. theol. et phil., Dr. phil., facultas theol. 1976, Ass. Univ. Salzburg 1976–83.

40) Theol. Hochschule Steyler Missionare (SVD) St. Gabriel in Mödling bei Wien (vormals Phil.-Theol. Hauslehranstalt); gegr. 1889 durch Arnold Janssen, CSL seit 1899.¹¹² Nach

¹⁰⁹ Vgl. *Alfred Klose* (Hrsg. u. a.), *Frieden und Gesellschaftsordnung*. FS R. Weiler, Berlin 1988, Würdigung XI f, Bibliographie 1954–87, 289–304.

¹¹⁰ Nachruf von *Paul Michael Prutscher*, in: »Gesellschaft und Politik«. Quartalsschrift des ISS, hrsg. v. *J. Messner* u. a., 3 (1980) 3f; vgl. *Alois Brusatti/Johannes Messner* u. a. (Hrsg.), *Soziologie und Sozialpolitik*. Ausgewählte Schriften v. A. Burghardt, Berlin 1980; *Alfred Klose/Gerhard Merk* (Hrsg.), *Bleibendes und Veränderliches in der KSL*. A. Burghardt zum Gedächtnis, Berlin 1982.

¹¹¹ Vgl. die Kurzbiographie bei *Klose*, 305 (s. Anm. 109).

¹¹² Eigene Angaben Rektor *Dr. Gottfried Vanoni* mit Brief v. 19.9.90; vgl. *Johann Kraus*, Verzeichnis der Lehrfächer in St. Gabriel von Herbst 1889 bis Sommer 1960, und:

dem SS 1960 wurden die theol. Studien von St. Gabriel nach St. Augustin (s. Nr. 23) u. die phil. Studien von dort nach St. Gabriel verlegt; Abschluß der inhaltlich-rechtlichen Neuordnung als staatl. anerkannte Theol. Hochschule Januar 1987, Anschluß an Theol. Fak. Päpstl. Univ. Urbaniana Rom; Schwerpunkt: Religionstheol., Missionswiss.

Fachvertreter Soziologie/CSL:

P. Johann Rademacher, 1899–1907; geb. 23.6.1870 Bottrop, gest. 4.7.36 Wien, SVD 1892, gew. 1895, Dr. theol., Doz. Phil./Thomaslektüre 1897–99.

P. Jakob Koch, 1907–10/1912–20; geb. 19.5.1875 Gräfenhausen/Diöz. Speyer, gest. 24.1.49 Wien, SVD 1896, gew. 1899, Dr. theol., Doz. 1901–40: Homil., KR, Missiologie, MT, Päd.

P. Theodor Grentrup, 1910–12; geb. 25.5.1878 Ahlen/Diöz. Münster, gest. 11.10.67, SVD 1893, gew. 1902, Doz. 1902–20: KR/Phil.

P. Peter Schmitz, 1924–27/1930–41; geb. 19.3.1891 Dahlen/Diöz. Köln, gest. 25.2.41 Wien, SVD 1912, gew. 1916, Doz. KR 1924/25, 1929–41.

P. Alois Selzer, 1948–59 u. Päd.; geb. 13.2.1893 Heiligenwald/Diöz. Trier, gest. 24.6.68 St. Gabriel, SVD 1914, gew. 1.5.21, Dr. phil. Münster 1937.

P. Paul Zepp, 1959–60; KR 1952–60 (s. Nr. 23 St. Augustin).

P. Theodor Unzeitig, 1960–63; Übertritt Diöz. St. Pölten 1963 (s. Nr. 23 St. Augustin).

P. Paul Michalke, 1964–65; geb. 2.6.09 Heinrichswalde/Diöz. Schneidemühl, SVD 1922, gew. 1936, lic. theol. Rom 1937, Dr. theol. Wien 1950, Doz. seit 1937: Phil./Rhetorik, Prof. Phil., 1971–80 Rektor.

P. Alois Pache, 1965–69; geb. 21.6.03 Hindenburg/Diöz. Breslau, gest. 24.7.69 Nagoya, SVD 1926, gew. 1931, erster Rektor der Nanzan-Univ. in Japan 1949.

Helmut Loiskandl, 1970–77; geb. 3.2.34 Wien, SVD 1955 (Austritt 1985), gew. 1960, Dr. phil. München 1966.

P. Josef Salmen, 1977–79; geb. 25.7.31 Menden/Erzdiöz. Paderborn, SVD 1951, gew. 1963, lic. phil. Rom 1965, Dr. phil. Rom 1968, Doz. seit 1968, Prof. Phil./Ethik.

Paul Michael Zulehner, 1979–80 (s. Nr. 9 Passau).

Hugo Bogensberger, seit 1981; geb. 28.2.29 Sieghartkirchen/Niederösterreich, Diplomkaufmann, seit 1962 Leiter Inst. für kirchl. Sozialforschung Wien.

III. DEUTSCHSPRACHIGE HOCHSCHULEN IN DER SCHWEIZ¹¹³

41) Theol. Hochschule Chur:

Vorläufer: *Theodosius Florentini OM Cap.*¹¹⁴, Schweizer Sozialreformer; geb. 23.5.1808, gest. 15.2.1865, OM Cap. 1825, Lektor Phil./Theol. Baden 1832–38, Pfarrer von Chur 1845–57, Generalvikar Diözese Chur 1860–65.

Verzeichnis aller Lehrer in Philosophie u. Theologie in St. Gabriel, in: *Verbum* 3 (1961) 174–183, 276–282; *Josef Alt*, Die Geschichte des Missionshauses St. Gabriel ..., Mödling 1990; für die Literaturrecherche danke ich Frau Dipl. theol. Uta Rief.

¹¹³ An den Hochschulen von Chur, Luzern u. Fribourg hat sich die dt. Schultradition der Trennung der Lehrstühle für MT u. KSL nicht durchgesetzt; vgl. *Josef Pfammatter/Franz Furger* (Hrsg.), KSL in neuen Zusammenhängen (Theol. Berichte 14), Köln u. a. 1985, 11; in Luzern ist die KSL in einem Institut für SE den beiden Prof. für Ethik/MT zugeordnet; an der deutschspr. Abt. der Theol. Fak. Fribourg wurde die Teilung in Fundamental- u. Spezielle Moral seit 1981 aufgegeben: beide Prof. lesen seitdem Themenbereiche der SE mit unterschiedlichem Schwerpunkt.

¹¹⁴ Vgl. *Magnus Künzle OFM Cap.*, Art. Florentini, in: StL, Bd. II, 5. Aufl. 1927, 55–57.

Alois Sustar, 1963–68 Prof. MT Chur, Rektor 1965–68; geb. 14.11.20, Dr. theol. Rom 1949, Bischofsvikar Chur, Koordinator der schweizerischen Synode bes. für SE 1972, Doz. Theol. Fak. Ljubljana/Jugoslawien, Erzb. ebd., Vorsitzender der Slowenischen Bischofskonferenz.

Hans Halter, 1977–90 Prof. MT (s. Nr. 43 Luzern).

42) Freiburg/Schweiz (Fribourg):¹¹⁵

1763 Rechtsschule, 1882 selbständige Fak., 1889 in die neugegr. Univ. eingegliedert, Theol. Fak. gegr. 1890 und dem Dominikanerorden übertragen, ab 1964 zweisprachig (deutsch/französisch) geführt; Vorläufer:

Albert Maria Weiß OP¹¹⁶, 1890–92 Prof. Soziol. Phil. Fak., 1895–1919 Prof. Apologetik Theol. Fak.; geb. 22.4.1844 Indersdorf/Obb., gest. 15.8.25 Fribourg, gew. 1867, 1870 Doz. Freising, 1876 OP, wirkte in Graz/Wien für eine chr.-soz. Bewegung, war als Spiritus rector der »Freien Vereinigung dt. u. österrischer Sozialreformer« (gegr. 1883) an der Vorbereitung der Enzyklika »Rerum novarum« (1891) beteiligt.

*Josef Beck*¹¹⁷, 1891–1934 Prof. Theol. Fak.: PT/Liturgik/Pädagogik; geb. 28.10.1858 Sursee/Luzern, gest. 10.9.43 ebd., gew. 1884, 1888 Prof. MT/PT Luzern, Bahnbrecher kath. Sozialreform in der Schweiz, Mitbegründer des Schweizer Arbeiterbundes u. einer Reihe sozialer Werke, geistl. Führer der kath.-konservativen Volkspartei, Förderer der Frauenbildung, Redaktor der Zeitschrift für chr. Sozialreform 1902–07, als Mitglied der »Union de Fribourg« (gegr. 1884) an der Vorbereitung der Enzyklika »Rerum novarum« (1891) beteiligt.

Sozialethik/Rechtsphilosophie an der Phil. Fakultät:

ARTHUR FRIDOLIN UTZ OP¹¹⁸, 1946–76; geb. 15.4.08, Dr. theol. u. Prof. Walberberg 1937, ao. Prof. Fribourg 1946, Dir. Intern. Inst.-Sowi. u. Politik 1947 (Jur. Fak., später Phil. Fak.), o. Prof. 1952, em. 1976; Dir. Inst. Gesell.-wiss. Walberberg 1965 (s. Nr. 26), Dr. phil. h.c. Basel 1985, Präsident Intern. Stift. Humanum Bern, Ehrenpräs. Intern. Vereinigung für Rechts- und Sozialphil. Ethik; Schüler: *E. Nawroth* OP, Trier; *K. Oßenbühl* CSsR, Hennef (u. a.).

OTFRIED HÖFFE, seit 1978 o. Prof. Ethik/Sozialphil., LAuftr. Rechtsphil. Jur. Fak. 1979, Dir. Intern. Inst. Sozialphil. u. Politik; geb. Leobschütz/Oberschl. 12.9.43, Dr. phil. 1970, Visit. Scholar Columbia Univ. New York 1970/71, Habil. München 1975, PD ebd., o. Prof. GH. Duisburg 1976–78.

Fundamentalmoral an der Theol. Fakultät dt. Abt.:

*Josef-Fulko Groner*¹¹⁹, 1952–80 Prof.; geb. Bad Pfullendorf 7.5.15, Dr. theol., Chargé de cours Fribourg 1949, ao. Prof. 1952, o. Prof. 1956, em. 1980.

¹¹⁵ Eigene Angaben Prof. *Holderegger* mit Brief v. 4.8.90; vgl. *Otto Wermelinger*, Art. Freiburg im Uechtland (Schweiz), Univ., in: Theol. Realenzyklopädie, Bd. XI (1983) 486–489.

¹¹⁶ Vgl. *Angelus Walz*, Art. Weiß, in: LThK, Bd. X, 2. Aufl. 1965, 1007; *August M. Knoll*, Art. Weiß, in: StL, Bd. V, 5. Aufl. 1932, 1146–49; *Mueller*, Kirche, 119, 122f (s. Anm. 24); *Joseph Höffner*, 60 Jahre »Rerum Novarum«, in: Trierer Theol. Zeitschrift 60 (1951) 208–217, hier 211ff.

¹¹⁷ Vgl. *Erich Gruner*, Art. Josef Beck, in: Neue Dt. Biographie, Bd. I, Berlin 1953, 703; *Jakob David*, Art. Beck, Josef, in: LThK, Bd. II, 2. Aufl. 1958, 91.

¹¹⁸ Vgl. *Wolfgang Ockenfels*, Arthur Fridolin Utz 80jährig. Sein Werk hat Schule gemacht, in: Die Neue Ordnung 2 (1988) 150f.

¹¹⁹ Zusammen mit *A.F. Utz* Hrsg. von: Aufbau und Entfaltung des gesellschaftlichen Lebens. Soziale Summe Pius XII. 3 Bde. Freiburg/Schw. 1954/61.

Moraltheologie inklusive Sozialethik Theol. Fak. dt. Abt.:

*Stephanus Pfürtner*¹²⁰, 1966–73; geb. Danzig 23.11.22, 1939 Stud. Med., 1942/43 Gefängnishaft wegen kirchl.-polit. Widerstandes, Studienverbot, 1945–54 Stud. Phil./Theol. Walberberg, Fribourg, Rom, Dr. theol. Rom 1954, Doz. Anthropol./Ethik Walberberg 1954–66, Rektor 1961–66, Aufbau Jugendakademie ebd. 1962–69, ao. Prof. Fribourg 1966, Verzicht 1973, Heirat 1974, Mitglied Forschungsgruppe »Recht u. Sowi.« Univ. Bielefeld 1974/75, Gastprof. Ev. Theol. Fachbereich Marburg 1975–77, Prof. SE ebd. 1977, em. 1988.

Dietmar Mieth, 1974–81; ao. Prof., Direktor MT Inst. 1974, o. Prof. 1978, dann Tübingen (s. Nr. 11).

Anselm Hertz OP, 1981–83 o. Prof.

Adrian Holderegger OFM Cap, 1980 LAuftr., 1981 PD, ao. Prof. 1982, o. Prof. 1987: Schwerpunkt Wirtschafts-/Lebensethik; geb. 1.7.45, Dr. theol. 1977, Habil. 1979 Fribourg, Gastprof. Tübingen 1979/80.

Benezet Bujo, 1989 o. Prof.: Schwerpunkt Sozialethik; geb. 4.4.40 Zaire, Dr. theol., Gastprof. WS 1988.

43) Luzern:

1577 Jesuitenkolleg, 1647 erste Kath.-Theol. Fak. der Schweiz, 1773 Staatl. Theol. Lehranstalt, seit 1878 verbunden mit Priesterseminar Bistum Basel in Luzern, 1938 Theol. Fak, 1970 Promotionsrecht, 1967 Inst. SE;

Vorläufer: *Josef Beck*, 1888–91 (s. Nr. 42 Fribourg).

Ordinarien Ethik/MT, Vorstände sozioethisches Institut:

**Franz Furger*, 1967–87; Gründer SE Inst. (s. Nr. 8 Münst.).

Hans J. Münk, seit 1987; geb. 13.6.49, Dr. theol. Freiburg, Habil., PD MT/CGL ebd. 1986.

Friedrich Beutler, 1969–90; geb. Hechingen 3.7.25, Dr. rer. pol. 1953, Dr. theol. 1963, Habil. Freiburg 1969, em. SS 1990.

Hans Halter, seit 1990; geb. 2.11.39 Giswil/Schweiz, Dr. theol. 1977, LAuftr. Chur 1976/77, Prof. MT Chur 1977.

IV. FACHHOCHSCHULEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND¹²¹

44) Kath. Univ. Eichstätt – Fachhochschulstudiengang: Fachbereich Religionspädagogik/ Kirchliche Bildungsarbeit:

– *Reinhold Bärenz*, Dr. theol., Prof. i. K. Theol. Ethik, Pastorale Gesprächsführung seit 1.11.1976.

– *Rudolf Hasenstab*, Dr. theol., Prof. i. K. Theol. Ethik, Fundamentaltheologie seit 17.10.1977.

45) Kath. FH Mainz, Fachbereich Prakt. Theologie:

– *Hanneliese Steichele*, Dr. theol., Prof. i. K., Syst. Theol., Kirchengeschichte.

– *Irene Willig*, Dr. theol., Prof. i. K., Syst./Bibl. Theol.

– *Hans Zeimentz*, Dr. theol., Prof. i. K., Syst. Theol.

¹²⁰ Zur Person vgl. Conc 15 (1979) 233, 25 (1989) 242.

¹²¹ Vgl. Dt. Hochschulverband: Hochschullehrer Verzeichnis, Bd. II: Fachhochschulen, Bonn 1987, 343, 394–400; Adreßbuch, 142 (s. Anm. 15).

46) Kath. Stiftungs-FH für Sozialwesen München/Benediktbeuern:¹²²

– *Martin Neppig*, Prof. Theol./SE (nebenberuflich).

Fachvertreter SE/CSL innerhalb der Theol. Zusatzausbildung:

– *Frantisek Kopecky SDB*, 1975–78 (s. Nr. 20).

– *P. Otto Wansch*, Dr. phil., Lic. phil., Lic. theol., Prof. Phil./Theol., Vorstand Seminar Phil. u. allgemeinwiss. Fächer, LBeAuftr. Prof. PTH Benediktbeuern.

FH-Professoren mit LAuftr. Sozi. Dipl.-Studiengang Theol. an der PTH Benediktbeuern (s. Nr. 20):

– *Ursula Männle*, Mag. Art., MdB, Prof. Politikwiss.

– *Bernhard Stangl*, Dr. phil., Jurist, Prof. für Recht, Vorstand Seminar für Recht, kommiss. Vorstand Seminar für Politikwiss.

– *Gerhard Vonlanthen*, Dr. phil., Dipl. Soz., Prof. u. Vorstand Seminar für Soziologie.

47) FH Münster, Fachbereich Sozialwesen:

– *Dorothea Kuhrau-Neumärcher*, Dr. theol., Prof. SE.

48) Kath. FH Norddeutschland – Osnabrück:

– *Wolfgang Klein*, Dr. theol., Prof. CSL, SE, Phil., Mitarbeiter ICS Münster 1.11.1966 – 30.9.1974.¹²³

– *Karl Gabriel*¹²⁴, 1980 Prof. Soziol.; geb. 1943, Theol. Abschluß Tübingen, Soziol. Frankfurt/Bielefeld.

49) Kath. FH Nordrheinwestfalen:

– Aachen: *Wolfgang Krücken*, Prof. Syst. Theol.

– Münster: *Leo Brühl*, Dr. theol., Prof. Sozialphil., Anthropologie.

– Paderborn: *Reinhard Kösters*, Lic. phil., Dr. theol., Prof. Sozialphil., Theologie, Anthropologie.

50) FH Nürnberg:

– *Hans Joachim Türk*, seit 1973 Prof. Phil./SE/Grenzfragen zur Theol.; geb. Neisse/Oberschlesien 25.7.26, Dr. theol. 1962, Wiss. Dir. Schule d. Bundeswehr f. Innere Führung Koblenz 1970–73, LAuftr. Erziehungswiss. Hochschule Rheinland-Pfalz 1970–74.

51) Kath. FH Saarbrücken:

– *Alfons Weyand*, Dr. theol., M.A., HProf., Anthropol./SE.

V. ANHANG

1. Chronologische Entwicklung des Faches CGL an den Universitäten (Die Zahlen hinter den Orten verweisen auf die Numerierung in der obigen Untersuchung)

a) Vorläufer und erste Ansätze:

1826 München (7): *F. v. Baader*, Kath.Phil. d. Sozietät.

1850 Eichstätt (13): *A. Stöckl*, Sozialphilosophie.

¹²² Vgl. Hochschule Benediktbeuern, Personal- und Vorlesungsverzeichnis SS 1989, 15–22; zur Kath. Stiftungsfachhochschule und Theol. Zusatzausbildung, ebd. 50, 57–64, 86, 88–93.

¹²³ Vgl. *Kerkloh*, 25ff (s. Anm. 16).

¹²⁴ Zur Person vgl. *Conc* 24 (1988) 195.

- 1851 Mainz (6): *Cb. Moufang*, MT/PT.1855ca. Jesuitenhochschule (24): *Tb. Meyer*.
 1885 Münster (8): *E.L. Commer*, Allg.Moral/Apologetik.
 1870 Freising (15): *A.M. Weiß*.
 1879 Würzburg (12): *F. A. Göpfert*, CSW u. a.
 1882 Innsbruck (35): *J. Biederlack SJ*, MT/PT/KR.
 1882 Passau (9): *F. Hasler*, MT.
 1887 Wien (37): *F. M. Schindler*, MT.
 1888 Luzern (43): *J. Beck*, MT/PT.
 1890 Freiburg/Schweiz (42): *A.M. Weiß*, Soziologie.
 1898 Fulda (16): *V. Thielemann*, MT/Oec./CaW.
 1899 St. Gabriel (40): *J. Rademacher*, Soziol./CSL.
 1906 Trier (19).
 1908 Bonn (4): *F. Tillmann*, MT.
 1909 Salzburg (36): *I. Seipel*, MT.
 1912 Freiburg/Br. (5): *F. Keller*, MT/Spez.Ethik.
 1916 Tübingen (11): *O. Schilling*, SE u. a.
 1917 Köln/Priesterseminar (4): *W. Schwer*, Soz.Fragen.
 1919 Köln (32): *M. Scheler*, Phil./Soziologie.
 1919 Freiburg (33): *G.A. Briefs*, Oec./Sozialphil.
 1923 Braunsberg (4/5): *B. Laum*, Soziologie.
 1924 Frankfurt (27): *T. Steinbüchel*, Weltanschauung.
 1927 Bamberg (2): *M. Müller*, MT.
 1930 Walberberg (26): *E. Welty*, Ethik/MT
 1930ca. Paderborn (18): *Mayer*, MT/Ethik.
 1945 Trier (19): *J. Höffner*, PT/CGL.
 1947ca. St. Augustin (23): *J. Funk*, KR/Soziol./CSL.
 1962ca. Dillingen (1): *A. Senft*, Sowi.
 1963 Gars a.I./München (23): *R. Ritter*, Soziol./Phil.
 1963 Chur (41): *A. Sustar*, MT/SE.
 1972 Wuppertal (31): *W. Molinski*, MT/SE.
 1975 Benediktbeuern (20): *F. Kopecky*, CSL.

b) Die Lehrstühle nach ihren Gründungsdaten:

- 1893 Münster (8): *F. Hitze*.
 1921 Bonn (4): *W. Schwer*.
 1926 Pullach/München SJ (21): *J. B. Schuster*.
 1928 St. Georgen SJ (24): *O. v. Nell-Breuning*.
 1935 Wien (37): *J. Messner*.
 1946 Fribourg (42): *A. F. Utz*.
 1946 Mainz (6): *P. Tischleder*.
 1950 Freising (15): *J. Fellermeier*.
 1955 München (7): *N. Monzel*.
 1957 Innsbruck (35): *J. Schasching*.
 1958 Regensburg (10): *F. Klüber*.
 1958 Bamberg (2): *P. Jansen*.
 1958 Passau (9): *F. Wagner*.
 1964 Freiburg (5): *R. Henning*.
 1965 Bochum (3): *G. Ermecke*.
 1965 Tübingen (11): *J. Rief*.
 1965 Salzburg (36): *F. M. Schmölz*.
 1967 Luzern (43): *F. Furger*.

- 1968 Würzburg (12): *W. Dreier*.
 1971 Augsburg (1): *A. Rauscher*.
 1972 St. Augustin/Hennef (23): *Doz. K. Oßenbühl*.
 1974 Graz (34): *V. Zsifkovits*.
 1974 Hamburg/Bundeswehr (28): *E. Nagel*.
 1974 München/Bundeswehr (29): *F. J. Stegmann*.
 1975 Paderborn (18): *T. Herr*.
 1978 Innsbruck (35): *H. Büchele*.
 1981 Vallendar (25): *H. Hamm*.
 1983 Osnabrück (30): *M. Spieker*.
 1983 Linz (39): *F. Reisinger*.
 1984 Regensburg (10): *L. Schneider*.
 1985 Trier (19): *W. Ockenfels*.

2. Personelle Verbindungslinien zwischen den Lehrstühlen

- Aus INNSBRUCK / ST.GEORGEN gingen nach Rom: *J. Biederlack SJ, G. Gundlach SJ, H.J. Wallraff SJ, J. Schasching SJ*.
- Von ROM gingen nach Trier: *J. Höffner*; nach Innsbruck: *J. Schasching*; nach Pullach: *W. Kerber*; nach Münster: *W. Weber*; nach Münster/Augsburg: *A. Rauscher*; nach Luzern/Münster: *F. Furger*; nach Benediktbeuern: *F. Kopecky*.
- Von MÜNSTER gingen nach Bonn: *W. Schwer*; nach St.Georgen: *O.v. Nell-Breuning*; nach Mainz: *P. Tischleder* u. *L. Berg*; nach Paderborn/Bochum: *G. Ermecke*; nach Regensburg: *F. Klüber*; nach Freiburg: *R. Henning*; nach Würzburg: *W. Dreier*; nach Augsburg: *A. Rauscher*; nach Paderborn: *T. Herr*; an die FH Osnabrück: *W. Klein*; nach Bamberg/Freiburg: *N. Glatzel*; nach Frankfurt: *J. Hoffmann, H. Ludwig*.
- Von BONN gingen nach München/Tübingen: *T. Steinbüchel*; nach Passau/Breslau/Freiburg: *T. Müncker*; nach München: *N. Monzel*; nach Bochum: *F.J. Stegmann*; nach Regensburg: *L. Schneider*, nach Köln: *H.-J. Höhn*.
- Von MAINZ gingen nach Münster: *W. Weber*; nach Würzburg: *W. Dreier*.
- Von FREIBURG gingen nach Erfurt/München: *J. Giers*; nach Fulda: *W.P. Heinen; F. Scholz; P. Inhoffen*; nach Mainz/Bonn: *L. Roos*; nach Luzern: *F. Beutter* u. *H.J. Münk*.
- Von MÜNCHEN gingen nach Freising: *J. Fellermeier*; nach Bamberg: *R. Lange*; nach Freiburg: *R. Völkl*.
- Von TÜBINGEN gingen nach Regensburg: *J. Rief*; nach München: *W. Korff*; nach Fribourg/Tübingen: *D. Mieth*.
- Von AUGSBURG gingen nach Bamberg/Freiburg: *N. Glatzel*; nach Trier: *W. Ockenfels*; nach Benediktbeuern: *K. Pichler*.
- Von WIEN gingen nach Passau: *P. M. Zulehner*; nach Graz: *V. Zsifkovits*; nach Mainz: *A. Anzenbacher*.

- Von den Dominikanern WALBERBERG gingen nach Fribourg: *A. F. Utz, S. Pfürtner*; nach Fribourg/Trier: *E. Nawroth*; nach Fribourg/Augsburg/Trier: *W. Ockenfels*. – Von FRIBOURG nach St. Augustin/Hennef: *K. Oßenbühl*.
- Von CHUR ging nach Luzern: *H. Halter*.

3. Erste Ansätze der CaW an Hochschulen

- 1918 Freiburg (5): *F. Keller*.
- 1921 Bonn (4): *W. Schwer*.
- 1926 Fulda (16): *V. Thielemann*.
- 1930ca. Paderborn (18): *Braekling*.
- 1932 Mainz (6): *A. Funk*.
- 1935 Breslau (4/5): *H. Weber*.
- 1960ca. Bamberg (2): *P. Kröner*.